

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

11. Juli bis 24. Juli

15/2026

Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee

Unterwegs im Labyrinth

Wege, die zur Mitte führen:
Warum gibt es Labyrinth in
und bei Kirchen? Ein Blick auf
ihre Herkunft und Symbolik.

Seiten 2 und 3

Die Künstlerin Agnes Bar-
mettler hat sich dem Laby-
rinth verschrieben. Für sie ist
es viel mehr als Kunst.

Seiten 4 und 5

Unaufhaltsam aufs Zentrum zu

Auf Kirchplätzen und in Kirchen überall auf der Welt finden wir Labyrinth. Warum? Woher kommen sie, welche Bedeutung haben sie im Christentum, und welche Gedanken kommen einem beim Begehen eines Labyrinths?

Sind Sie schon einmal in einem Labyrinth gewesen? Unsere Redaktion ist den Weg des Labyrinths gegangen, das mit Steinen auf dem Boden des Leonhardkirchplatzes in Basel angelegt ist. Am Eingang des Labyrinths konnten wir die Mitte, das Ziel, bereits sehen. Das Labyrinth befindet sich auf recht engen Raum. Doch wir wussten, dass es trotzdem eine ganze Weile dauern würde, bis wir in der Mitte ankommen. Mit dem ersten Schritt ins Labyrinth entschieden wir uns: Wir gehen den Weg, egal wie lange er wird, egal, wie viele Kurven und Wendungen er bringt. Schon bald schien die Mitte fast erreicht, doch dann wurden wir mit der nächsten Biegung wieder an den Rand des

Labyrinths geführt. Und dabei fragten wir uns: Wo kommt das Labyrinth eigentlich her?

Von der griechischen Mythologie zum Kirchplatz

Das Labyrinth als Symbol gibt es in vielen Kulturen. Oft ist es ein Sinnbild für das Leben. Geht man in der Geschichte der Menschheit zurück, findet es sich eingeritzt in jahrtausendealten Gefässen, auf bearbeiteten Steinen und als Teil von Felsinschriften. Wahrscheinlich drückten die Menschen mit diesem Symbol schon damals die Wirrungen aus, die das Leben oftmals mit sich bringt. Im Unterschied zum Irrgarten, der mit Weggabelungen und

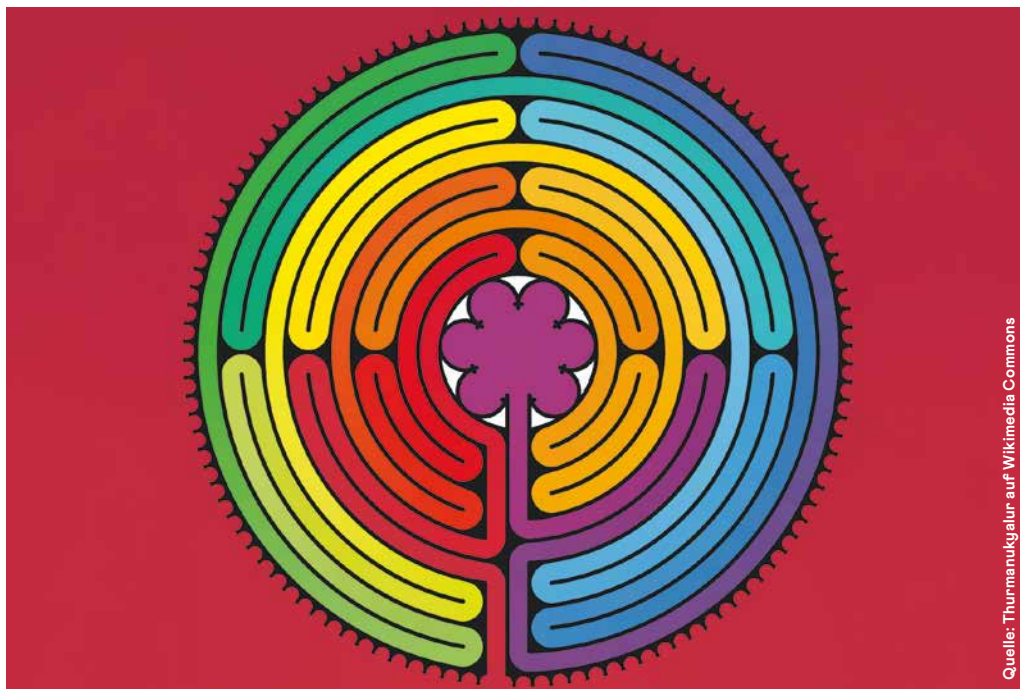
Sackgassen auf die Besuchenden wartet, führt das Labyrinth mit seinem zwar verschlungenen, aber einzigen Weg allerdings unaufhaltsam auf das Zentrum zu.

Seinen Ursprung hat das Labyrinth wahrscheinlich in der griechischen Mythologie. In einer Erzählung geht es um den Palast des König Minos auf Kreta, der ein Labyrinth beherbergt, in dem der Minotaurus lebt, ein Wesen mit Stierkopf und Männerkörper. Später finden sich Mosaike und Darstellungen von Labyrinth auch bei den Römern und Kelten. Ab dem Mittelalter findet sich das Labyrinth zunehmend im Kontext christlicher Kirchen. Zunächst in klösterliche Handschriften gezeichnet, werden sie ab dem 12. Jahrhundert als in den Fussboden eingelegte und begehbare Labyrinth in Kirchenräumen populär.

Wir befanden uns gerade mitten in einem solchen Labyrinth. Wir hatten keine Übersicht, wussten nicht, wie weit der Weg noch war. Manches Mal fühlte es sich nach Fortschritt an, wir waren dem Ziel so nah, doch kurz darauf kam es uns vor, als seien wir gerade unnütz lange Schleifen in eine ganz falsche Richtung gegangen. Es wäre ein leichtes gewesen, einfach über die Begrenzungen zu steigen und direkt auf die Mitte zuzugehen, aber wir hatten uns bewusst dazu entschieden, diesen Weg zu gehen, uns ihm unterzuordnen. Es ist der Sinn und Zweck eines Labyrinths, nicht auf dem direkten, kürzesten Weg zum Ziel zu gelangen. Das ist auch im Christentum so, das das Symbol des Labyrinths für sich entdeckte.

Pilgerreisen-Ersatz

Wie wurde ein ursprünglich mythologisches zu einem christlichen Symbol? Die Geschichte des Urlabyrinths von Kreta wurde im christlichen Sinne umgedeutet. In der griechischen Mythologie besiegt der Held Theseus den menschenfressenden Minotaurus. Im Christentum tritt an die Stelle des Helden nun Christus, der das Böse überwindet und die Menschen befreit. Die Mitte des Labyrinths,



Quelle: Thurmanukyalur auf Wikimedia Commons

Im Gegensatz zum Irrgarten gibt es im Labyrinth keine Verzweigungen und Weggabelungen, an denen man falsch abbiegen kann. Der einzige Weg führt unausweichlich ins Zentrum. Allerdings ist der Weg lang und verschlungen. Die Farbwechsel von Rot zu Violett zeigen das anschaulich auf.



Auf dem Platz vor der Leonhardskirche in Basel wurde 2002 nach einem Entwurf der Künstlerin Agnes Barmettler ein Labyrinth angelegt. Es gehört zu den eher selteneren sogenannten linksläufigen Labyrinth, deren Wege sich gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die beiden Linden wurden bewusst in das Labyrinth einbezogen. Dafür erhielt der Weg an zwei Stellen kreisförmige Erweiterungen, sodass die Bäume umrundet werden können. Dadurch weicht das Labyrinth von der klassischen Form ab, bei der der Weg direkt zum Zentrum führt.

zuvor Heimat des Minotaurus und somit das Böse, wird jetzt positiv besetzt: In der Mitte wartet Christus.

Zunächst hatten die christlichen Labyrinth eine praktischen Aspekt, da sie als Ersatz für Pilgerreisen dienten. Diese waren im Mittelalter zwar sehr beliebt, gleichzeitig aber teuer, beschwerlich und manchmal sogar gefährlich. Das Abgehen der verschlungenen Labyrinthpfade gab vielen Menschen eine Möglichkeit, den beschwerlichen Weg symbolisch auf sich zu nehmen. Das Motto: Wer sich selbst, sein Leben und Gott erfahren will, muss bereit sein, den Weg mit all seinen Biegungen und der unbekannten Länge zu gehen.

Keine sinnlosen Wege

Damals wie heute hat das Labyrinth einen wichtigen symbolischen Charakter für Christinnen und Christen. Es ist Sinnbild des Lebens- und Glaubenswegs, der, so die Hoffnung, trotz aller Wendungen und seiner Verschlungenheit sicher zur Mitte – zu Christus – führt.

Damit einher geht die Überzeugung, dass es im Leben keine sinnlosen Wege gibt. Jeder Wegabschnitt, auch wenn er, typisch für das Labyrinth, immer wieder vom Ziel wegführt, ist Teil dieses Weges. Der Weg mag nicht immer leicht fallen, und mit den vielen Wendungen des Labyrinths ist man, wie auch mit denen des Lebens, nicht immer zufrieden. Das Labyrinth steht für viele Gläubige dabei für die Zusage Gottes: «Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.»

«Schlaumeierwissen»

Das wohl berühmteste christliche Labyrinth befindet sich in der Kathedrale von Chartres in Frankreich.

Das älteste christliche Labyrinth ist das Bodenmosaik der im Jahre 324 erbauten Basilika im algerischen Ech Cheliff.

Wer schliesslich die Mitte des Labyrinths erreicht hat, muss dort seine Richtung ändern. Das kann ebenfalls mit einer Grundhoffnung des Christentums verknüpft werden: Wer Christus begegnet ist, der kehrt um und beginnt neu.

Und irgendwann war es auch bei uns so weit: Wir hatten die Mitte des Labyrinths erreicht. Wir wussten nun, dass das Labyrinth uns von Anfang an und über den ganzen Weg hinweg auf seine Mitte hingeführt hat – auch in den Momenten, in denen wir uns am äussersten Rand befanden. Die Umwege gehörten dazu. Unser Fazit: Es braucht einiges an Geduld und auch eine gute Portion Vertrauen, dass der Weg, so unübersichtlich er auch sein mag, am Ende zum Ziel führt.

Leonie Wollensack

32 Jahre nach Planungsstart konnten die Labyrinth-Frauen das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster am 25. Juni 2023 einweihen. Am rechten Bildrand steht Agnes Barmettler und hinter ihr, ebenfalls mit Hut, ihre Weggefährtin Rosmarie Schmid.



Quelle: Eva Meienberg

Im Zeichen des Labyrinths

Agnes Barmettler und die Internationale Labyrinthbewegung

Das Labyrinth vor der Basler Leonhardskirche ist mehr als ein Kunstwerk. Es gehört zu einer internationalen Bewegung, die von der Schweizer Künstlerin Agnes Barmettler mitbegründet wurde. Ihre Idee: öffentliche Labyrinth als Orte der Begegnung und der Besinnung. Heute gibt es davon weit mehr, als die Gründerinnen je geplant hatten.

Die Schöpferin des Labyrinths auf dem Platz vor der Leonhardskirche (Bild auf Seite 3) ist die Künstlerin Agnes Barmettler. 133 öffentliche Labyrinthplätze wollten sie und die Philosophin und Frauenrechtlerin Rosmarie Schmid

initiiieren. Das Pionierprojekt dazu war das 1991 gestaltete Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof. Gemeinsam mit der Nachbarschaft im Zürcher Kreis 4, der geprägt ist von Bars und Bordellen, entstand ein Gemeinschaftsgarten, ein Ort des Austauschs und des Innehaltens, wo dem zyklischen Lauf der Jahreszeiten gedacht und das Werden und Vergehen gefeiert wird – bis heute. Im August dieses Jahres feiert das Gartenlabyrinth sein 35-jähriges Bestehen.

Labyrinth international

Agnes Barmettler und Rosmarie Schmid begründeten mit dem Gartenlabyrinth in Zürich auch die Länder übergreifende Labyrinth-Bewegung «Labyrinth international», durch die weit mehr als die geplanten 133 Labyrinth entstanden sind.

Agnes Barmettlers Faszination für Labyrinth ist verbunden mit ihrem Besuch der Kathedrale in Chartres in den 1970er-Jahren. Die Künstlerin setzte sich damals intensiv mit Symbolen und Zeichen auseinander. Einige Jahre später kam sie durch ihre Amerikareise in Kontakt mit Angehörigen der Hopi, einem indigenen Volk der Pueblo-Kultur in Arizona,

und lernte über Jahre des Zusammenlebens mit ihnen ihre Lebensweise, ihre Zeichen und Symbole kennen, unter denen sich auch Labyrinth finden.

Die Erde als Tauschplatz

Agnes Barmettler erkannte im Labyrinth ein Symbol für den Lauf des Lebens. Es fand Eingang in ihre Malerei, in Ausstellungsräumen legt sie Labyrinth aus verschiedenen Materialien, die sie zum Teil auch performativ beging. 1982 schuf die Künstlerin im Solothurner Günsberg in einem Schulhaus ein begehbares Labyrinth. Den Weg zur Mitte legte sie aus mit weissen Platten, die als Podeste dienten für Gegenstände, Bilder und Texte. Mineralische, tierische, pflanzliche, menschliche Dinge säumten diesen Weg und durften von den Besucherinnen und Besuchern durch Mitgebrachtes eingetauscht werden. So wurde das Labyrinth zum Symbol der Erde als Tauschplatz und regte die Besuchenden dazu an, über den Wert der Objekte nachzudenken und über ihren Tausch zu verhandeln. Diese partizipative Installation mit dem Namen «Juraspur – ein Labyrinth» veränderte sich stetig mit den Gaben der Besuchenden. Dazu

Schwerpunkt Labyrinth

sagte die Künstlerin: «Die Erde ist eine grosse lebende Person, die selber aus unzähligen lebenden Personen gebildet ist. Das Labyrinth ist ein Bild für diesen lebendigen Organismus und für den Weg, dich darin zu bewegen. Wie alles Lebendige ist auch die Erde mit all ihren Gliedern in schöpferischer Bewegung.»

Labyrinth als Weg

Agnes Barmettler schuf weitere Labyrinth. Zunehmend lösten sich diese Arbeiten aus dem Kunstkontext und fanden ihre Verankerung in der Frauenbewegung. Das Labyrinth wurde für Agnes Barmettler zu einem «integralen, komplexen Zeichen, in dem die ganze Welt mit ihren Gesetzmässigkeiten verborgen zu sein scheint.» Diese Erkenntnis erschliesst sich ihr immer wieder neu im Begehen des Weges zur Mitte, wo sie nicht das Ziel findet, sondern Leere. Der Weg nach aussen ist dabei nicht der Weg zurück, nicht der gleiche wie der Hinweg, sondern ein anderer unter einer neuen Perspektive. Mindestens genau so wichtig wie der Weg selbst sind für Agnes Barmettler die Zwischenräume. Der Weg ist nicht wichtiger als jeder einzelne seiner Standpunkte, die sie auf dem Weg einnimmt. Im Labyrinth begegnet Agnes Barmettler Weggefährten. Aneinander vorbeikommen, sich begegnen, sich dem Gegenüber entgegenkommend zu verhalten sind für Agnes Barmettler zentrale Wegmarken des Labyrinthweges.

Steinlabyrinth stösst auf Widerstand

Neben dem Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof planten die Labyrinth-Frauen ein Steinlabyrinth auf dem Zwingliplatz neben dem Grossmünster. Die Stadt bewilligte das Projekt, aber die Grossmünster Kirchgemeinde stellte sich quer. Die Kirchgemeindeglieder wollten weder ein heidnisches Zeichen auf dem Platz neben ihrer Kirche, noch suchten sie den Kontakt zu den «Labyrinthweibern». Das Steinlabyrinth fand seinen Platz vorerst in der Mitte des Pflanzenlabyrinths. Erst 32 Jahre später wurde das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster doch noch realisiert und im Juni 2023 feierlich eröffnet.

Eva Meienberg

Reise nach Chartres

Ankommen bei mir – und bei Gott

Esther Salathé – Familienseelsorgerin, Clownin und Ritualfrau – und Sabine Brantschen – Seelsorgerin, Märchenfrau und Ritualbegleiterin – organisieren im Frühling 2027, vom 30. März bis 3. April, eine Reise nach Chartres.

«Die Kathedrale und das Labyrinth in Chartres zu sehen, war für uns eine tiefe und lebendige Erfahrung, darum haben wir uns entschieden, dies mit anderen zu teilen», schreiben die Organisatorinnen.

Kosten: Im Doppelzimmer 900.–, Einzelzimmerzuschlag: 250.–

Informationen und Anmeldung bis August 2026 unter: esther.salathe@gmx.ch oder sabine@brantschen.info

Sabine Brantschen und Esther Salathé, was geschieht beim Begehen eines Labyrinths?

Im Labyrinth können wir uns selbst begegnen. Auf Um-Wegen machen wir uns auf in die Mitte. Das Ankommen bei mir – bei Gott – wird zu einer tiefen Erfahrung.

Dabei frage ich mich:

Welche Wege bin ich schon gegangen?

Wo möchte ich noch hin?

Was lasse ich zurück?

Was macht mich reich?

Jedes Mal ist es neu und anders.

Inwiefern ist das Labyrinth ein religiöses Symbol?

Weg zur Mitte, Weg zu Gott. Weg zum Licht. Weg zu sich selbst.

In Chartres wechselt der Blick immer wieder auf die wunderschönen Fenster mit religiösen Motiven: Maria, die Arche Noah, Adam und Eva.



Chartres: Das Steinlabyrinth im Kathedralboden aus dem 13. Jh. hat über 12 m Durchmesser. Der Weg windet sich über 261,5 m durch 11 konzentrische Kreise und 34 Kehlen zum Zentrum hin.

Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier berichten sie, welche Texte sie bewegt haben.

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz treffen sich zweimal im Jahr zu einer Versammlung. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Vereins Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz, der das Pfarrblatt «Lichtblick» herausgibt. Aus dem Kanton Aargau kommen fünf Delegierte,

aus den den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ebenfalls fünf, mindestens eine Person aus jedem Kanton. Ebenso stellen die kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaften, die Landeskirchen, je zwei Delegierte. Vor Kurzem wurden die Delegierten für zwei Jahre neu gewählt. In dieser

und der nächsten Ausgabe des «Lichtblick» berichten sie aus persönlicher Sicht, welche Texte sie interessiert und zum Nachdenken gebracht haben.

Redaktion «Lichtblick»

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Felix Wehrle
Delegierter Basel-Landschaft

Als Christen haben wir den Auftrag, die frohe Botschaft zu verkünden. Deshalb schätze ich vor allem jene Artikel im Lichtblick, welche diesen Auftrag wörtlich nehmen. Gerade weil die Weltlage Anlass zu negativen Schlagzeilen in den Medien gibt, wünsche ich mir im Lichtblick ein Kontrastprogramm, das Freude zu Zuversicht bereitet. Das Titelbild mit den zwei fröhlichen Jugendlichen mit dem Lead «Freiwillige sind unbezahlbar» ist für mich so ein Lichtblick. Mit Geschichten über erfolgreiche und erfüllende Freiwilligenarbeit können wir den kirchenferneren Mitgliedern aufzeigen, was die katholische Kirche im sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich bei uns vor Ort Wertvolles macht. Nach wie vor vermisse ich Artikel, die Pro und Contra zu einer Themenstellung beleuchten.

«Sonntag – ein Stück Freiheit»



Mark Varnhorn
Delegierter Aargau

Und am siebten Tag sollst du ruhen. Selbst Gott hat nach der Schöpfung der Welt den Sonntag zur Erholung ausserkoren. Und wir, die sein Ebenbild sein sollen? Wir glauben auch noch den siebten Tag in Unrast verbringen zu müssen. Die 7. Version der Präsentation, die 77. E-Mail vom 7. Kollegen und die 777. WhatsApp-Nachricht in 7 Tagen? Niemand kommt mehr zur Ruhe, alles mischt sich für den kleinen Ruhm der sofort beantworteten E-Mail und dem tollen Foto vom 7. Weekend-Trip. Gott sah schon einmal, wie die Menschen beim Turmbau zu Babel des Ruhmes wegen bis zum Himmel hinauf strebten. Folge war die Zerstreuung und Verwirrung der Menschen. Auch wir modernen Menschen irren oder sind verwirrt. Bei manchen Mitmenschen brennt der Turm aus, vielleicht für immer. Ein Freund fragte mich kürzlich: «Und, was machst du am Sonntag?» Ich antwortete: «Nichts».

«Feminismus und Religion»



Judith Hermes Boutellier
Delegierte Aargau

Der Artikel «Feminismus und Religion» hat mich sehr angesprochen und erneut dazu angeregt, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche nachzudenken. In meinem Arbeitsalltag nehme ich das bestehende Ungleichgewicht kaum wahr, da ich in einem wertschätzenden und gleichberechtigten kirchlichen Umfeld tätig bin. Wichtig finde ich, dass im Interview zwei Frauen mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Frauenfrage in der Kirche zu Wort kommen. Die unterschiedlichen Sichtweisen machen die Diskussion spannend. Mich persönlich spricht der feministische Ansatz an, weil für mich Kompetenz und Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen sollten – nicht Geschlecht oder traditionelle Rollenbilder. Von einer gleichberechtigten Gesellschaft profitieren letztlich alle, innerhalb wie ausserhalb der Kirche.

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Daniel Fischler
Delegierter Basel-Landschaft

Es gibt verschiedene Wörter, die Menschen beschreiben, die sich für das Gemeinwohl in unseren Pastoralräumen engagieren. Freiwillige heisst es im Artikel von Leonie Wollensack und Marie-Christine Andres, die drei Personen ausgewählt haben, um über die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit zu berichten. Hier in unserem Pastoralraum in Allschwil-Schönbuch nennen wir diese Menschen oft auch «Ehrenamtliche» oder «Engagierte».

Wie auch immer wir diese Menschen betiteln – sie sind ein Aushängeschild, das zeigt, dass unsere Kirche (noch) lebt. Diese Menschen sind der gute Geist, die Seele des pfarreilichen Miteinanders – darum ist es uns als Seelsorgende wichtig, dass wir diese Menschen wertschätzen, zu ihnen Sorge tragen, achtsam sind und in der Zusammenarbeit sensibel sind für Nähe und Distanz. Es braucht das Pfarrblatt «Lichtblick», das Einblick gibt in die Vielfalt kirchlichen Lebens, aber ebenso sind die «Freiwilligen» ein lebendiger Lichtblick, die in unserer Region Zeugnis des christlichen Glaubens und unserer Gemeinschaft geben.



«Nie wieder Hiroshima»



Elvira Rumo
Delegierte Aargau

Beim Anblick der Ausgabe 16/2025 mit dem Schwerpunkt «Nie wieder Hiroshima» musste ich erst einmal leer schlucken. Die Thematik war für mich in diesem Moment auf bedrückende Weise präsent, da ich gerade erst aus meinen Japanferien zurückgekehrt war. Der Blick auf die aktuelle Weltlage offenbart eine traurige Dynamik: Die (nukleare) Eskalation wird wieder rücksichtslos als Drohung und politisches Druckmittel missbraucht. Wieso lernt die Menschheit nicht aus der Geschichte? Sollten wir es nicht längst besser wissen?

Damit das «Nie wieder» nicht zu einer leeren Floskel verkommt, darf Geschichte keine abstrakte Erzählung und Aneinanderreihung von Fakten bleiben; sie sollte uns immer wieder unter die Haut gehen. Diese Aufgabe sehe ich wahrgenommen durch die Vielfalt und Qualität der Berichterstattung und Beiträge im «Lichtblick».

«Komm, erzähl – ich höre zu»



Katharina Mey
Delegierte Basel-Stadt

Der Artikel «Komm, erzähl – ich höre zu» aus der Ausgabe 9/2026 ist mir besonders geblieben. Nicht nur wegen der Idee der «Offenen Ohren» im Basler Münster, sondern wegen der Begegnung von Ruth Egger mit dem ukrainischen Studenten. Er erzählte ihr, dass er kurz vor seinem Einrücken als Soldat noch einmal reisen durfte und hoffte, nach dem Krieg zurückzukehren. Diese Geschichte hat mich tief getroffen. Wir schreiben das Jahr 2026 und solche Erzählungen sollte ich nur aus den Erinnerungen meines Vaters oder Grossvaters an den Zweiten Weltkrieg kennen. Stattdessen sind Krieg, Angst und Verlust wieder Teil unserer Gegenwart. Oft hören wir von Konflikten nur in den Nachrichten. Durch diese persönliche Begegnung wurde mir das Schicksal eines einzelnen Menschen plötzlich sehr nahegebracht.

Der Artikel erinnert daran, wie wichtig Zuhören ist. Menschen Zeit zu schenken, ihnen mit Offenheit zu begegnen und zu zeigen: «Ich bin für dich da.» Was für ein wertvolles Angebot. Und ich denke noch oft an den ukrainischen Studenten und hoffe auf Frieden.



Allein auf weiter Flur

Sommerserie, Teil 2: Im Quellgebiet der Ergolz



Über die Juraweiden der Schafmatt führt der Weg zum gleichnamigen Pass, der von der Frühzeit bis ins 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle im überregionalen Verkehr spielte.

Es gibt viele Gründe, dem Fluss Ergolz einen Teil der «Lichtblick»-Sommerserie zu widmen. Die Ergolz ist mit rund 30 Kilometern Länge der Hauptfluss des Kantons Basel-Landschaft. Auf ihrem Weg von der Quelle bis zur Mündung nimmt sie mehrere Nebenflüsse auf und entwässert den gesamten östlichen Teil des Kantons. Der römischen Stadt Augusta Raurica diente der Fluss zur Trinkwasserversorgung, und noch heute sind Überreste eines unterirdischen Aquädukts mit Ursprung oberhalb von Liestal vorhanden. Die Wasserkraft der Ergolz wurde seit dem 14. Jahrhundert als Antrieb für Sägereien, Getreidemühlen, Papiermühlen und Textilmaschinen genutzt.

Start am Fuss der Salhöhe

«Zu den Quellen» lautet das Motto unserer Sommerserie. Also machen wir uns auf den Weg zur Quelle der Ergolz, die so viele Geschichten zu erzählen hat. Von Gelterkinden aus fahren wir mit dem Postauto durch die idyllische Sommerlandschaft ins solothurnische Kienberg. Es liegt am Fuss des Passübergangs Salhöhe ins aargauische Erlinsbach. Mit einem Abstecher in die kühle Kirche Maria Himmelfahrt und mit Proviant vom Hofladen an der Abzweigung zum Wanderweg tanken wir noch einmal Energie.

Drei Kantone

Dann führt der Weg steil bergauf. Die Ergolz entspringt auf 963 m ü.M. an der Geissfluh, auf der Grenze der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft. Auch der Kanton Aargau ist nahe, ein Schild mit der Aufschrift «Drei Kantone-Weg» weist darauf hin. Ein Landwirt,

dem wir unser Vorhaben mitteilen, wiegt bedächtig den Kopf und weist uns darauf hin, dass die Ergolz da oben an den steilen Hängen nur ein Rinnsal sei und es wahrscheinlich nicht viel zu sehen gebe.

Wir lassen Kienberg unter uns. Ein Hofhund, der unsere Trinkpause im Schatten der Linde bellend überwacht, wird für längere Zeit die letzte Begegnung sein. Am Nordhang der Geissflue windet sich der Weg, duftendes Heu liegt auf den Wiesen, kein Mensch ist zu sehen. Die Sonne ist unsere einzige Begleitung.

Quellgebiet an der Kantonsgrenze

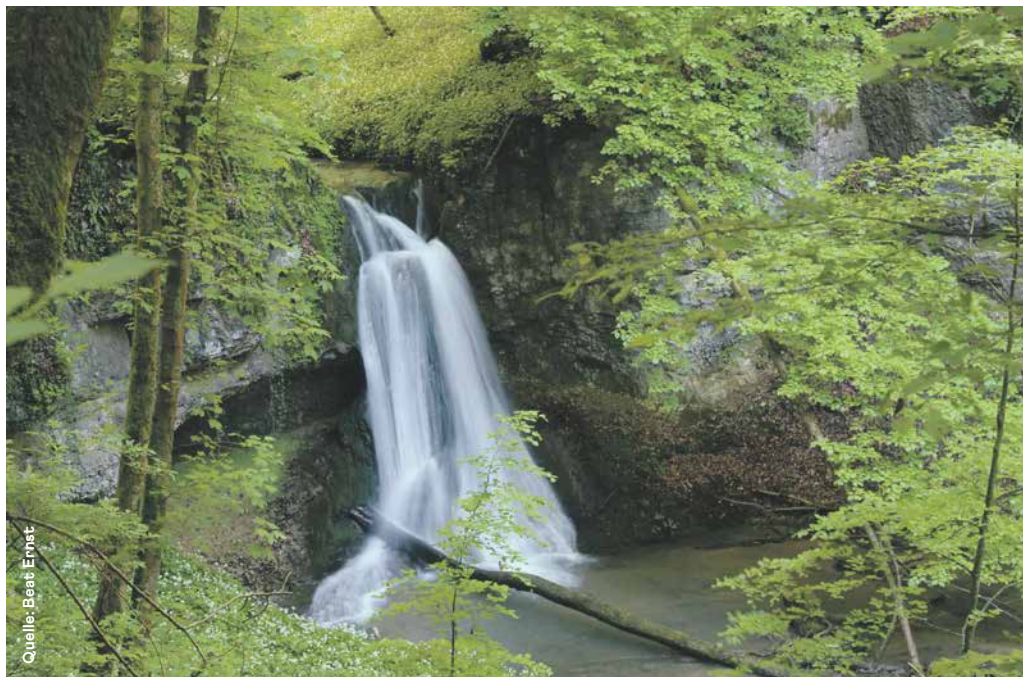
Umso mehr freuen wir uns auf die Quelle. Als wir der Kantonsgrenze näherkommen, halten wir die Ohren offen – wahrscheinlich wird ein Plätschern oder Sprudeln uns den Standort der Quelle verraten. Doch es bleibt verdächtig ruhig. Beim Überqueren der Kantonsgrenze in einer Rechtskurve stechen wir nach einem Blick auf die Karte links ins Gebüsch. Ein Graben, ein paar Steine, dichtes Grün und immerhin ein wenig feuchter Schlamm markieren den Ort, an dem der wichtigste Baselbieter Fluss entspringt. Der trockene Juni hat die Quelle vorübergehend stillgelegt, das Bachbett bis hinunter nach Oltingen ist eine staubige Rinne. Schwemmspuren auf dem Waldweg verraten, dass die Ergolz, die auf ihrem Lauf durch den Tafeljura einen Höhenunterschied von 570 Metern überwindet, je nach Niederschlag hier aber auch durchaus Kraft entwickeln kann.

Blick in die Berge und die Sterne

Während die Ergolz der Schwerkraft folgt und den direkten Weg hinunter nach Oltingen nimmt, wandern wir über die offene Juraweide der Schafmatt. Der Blick reicht zu den Vogesen und den französischen Juragipfeln. Wer noch viel weiter in die Ferne schauen möchte, kann zu den Öffnungszeiten die Sternwarte Schafmatt besuchen, die der Astronomische Verein Aargau hier betreibt (siehe Box). Über diese Weiden wanderten Menschen zu Fuss oder mit Packtieren während Jahrtausenden hoch zum Schafmattpass. In der Römerzeit, besonders aber im Mittelalter war der Pass eine wichtige Verbindung vom Ergolztal ins Mittelland. Wir bleiben jedoch auf der Baselbieter Seite und steigen teilweise auf der Passstrasse, die aber sehr wenig Verkehr hat, hinunter nach Oltingen.



Wasser tanken bei der Kirche Maria Himmelfahrt in Kienberg, am äussersten Zipfel des Kantons Solothurn.



Unterhalb von Oltingen fällt das Wasser der Ergolz über einen steilen Felsabsturz in die Tiefe.

Kirche, Wasserfall und Talweiher

Das Dorf am Oberlauf der Ergolz besitzt eine sehenswerte Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Die reformierte Kirche St. Nikolaus lädt zum Verweilen und Betrachten ein. Auch steht in Oltingen die letzte noch voll funktionstüchtige wasserradgetriebene Sägemühle der Nordwestschweiz. Die Ergolz ist in Oltingen grösstenteils eingedolt. Unterhalb des Dorfs stürzt das Wasser über einen Felsabbruch. Wie die Website regionatur.ch erklärt, hat sich der Fluss ab hier tief in die Landschaft gegraben und eine Talsohle gebildet. Der Einschnitt teilt

den Baselbieter Tafeljura in zwei ausgedehnte Hochflächen. An zahlreichen Stellen des Talrandes treten Quellen zutage. Dort, wo die Schlucht sich öffnet, wurden 1965 die beiden Talweiher auf dem Boden der Gemeinden Anwil und Rothenfluh als kantonales Naturschutzgebiet angelegt.

Vom Rinnsal zum stattlichen Fluss

Von Oltingen aus geht unsere Reise mit dem Postauto weiter nach Gelterkinden, wo wir wieder auf die Ergolz treffen. Noch immer führt sie wegen der Hitzewelle fast kein Wasser. Doch durch die Einmündung des Eibachs in Gelterkinden, des Homburgerbachs und Diegterbachs in Sissach, der Frenke, des Orisbachs und des Röserenbachs in Liestal wird die Ergolz bis zur Mündung in den Rhein bei Augst trotz allem zu einem ansehnlichen Fluss heranwachsen.

Marie-Christine Andres, Leonie Wollensack



Wanderung von Kienberg nach Oltingen via Ergolzquelle und Sternwarte Schafmatt. 8,3 km, 368 hm hinauf, 348 hm hinunter. Wanderzeit ca. 2 h 30 min.

Anreise: Ab Basel SBB mit der S3 nach Gelterkinden, dann Bus 102 Rtg. Kienberg bis «Kienberg Hirschen». Rückreise: Bus von Oltingen nach Gelterkinden, dort Anschluss nach Basel / Zürich / Olten.

Auf der Schafmatt



Sternwarte

Die Astronomische Vereinigung Aarau betreibt die Sternwarte auf der Schafmatt. Jeden Donnerstagabend kann die Sternwarte für Gruppenführungen reserviert werden. Dazu bitte die Onlineanmeldung benutzen. Jeden Freitagabend ist die Sternwarte für Interessierte geöffnet: Vom 1. April bis 30. September ab 21 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März ab 20 Uhr. Info zur Durchführung jeweils ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 062 298 05 47. Ohne Anmeldung. Mitnehmen: Warme Kleider (auch im Sommer) und Taschenlampe. Der Fussweg vom Parkplatz her ist ausgeschildert, aber nicht beleuchtet.

Alle Infos und Veranstaltungen finden Sie auf www.sternwarte-schafmatt.ch



Die Sternwarte der Astronomischen Vereinigung Aargau auf der Schafmatt.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e

14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

12.7. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,

Sospesa S. Messa Menziken. 17.7.

Sospesa S. Messa Aarau. 18.7. Sospesa

S. Messa Suhr. 19.7. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 24.7. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 13.7. Rosario, Aarau (cappella).

MCI Brugg-Windisch-Fricktal

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

12.7. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

19.7. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden.

26.7. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

11.7. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen, Antoniuskirche. 12.7.

11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.7. 17.30

Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen,

Antoniuskirche. 19.7. 9.00 Bad

Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen,

S. Antonio.

Sospensione estiva delle Sante Messe:

Neuenhof e Spreitenbach – luglio/agosto:

A **Neuenhof**, le celebrazioni si svolgono regolarmente fino al 5 luglio; la Santa Messa riprenderà il 30 agosto.

A **Spreitenbach**, le celebrazioni sono sospese dal 12 luglio al 9 agosto; la Santa Messa riprenderà il 23 agosto.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua

Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves

10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

todos los eventos previstos. ¡Les

animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

Die Mission ist vom 6. Juli bis 8. August geschlossen. Die erste Messe findet am 9. August um 13.30 Uhr in Aarau statt.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kroaten Mission
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

12.7. Nedjelja Misa (15. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00

19.7. Nedjelja Misa (16. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

12.7. Msza sw. 13.00. **15.7.** Rozaniec 19.00. **19.7.** Msza sw. 13.00. **22.7.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Dort finden Sie auch das Jahresprogramm 2026.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
50 Jahre Propstei Wislikofen: Ein lebendiger Ort zwischen Tradition und Zukunft

Die Propstei Wislikofen feierte ihr 50-jähriges Bestehen als Bildungshaus und Seminarzentrum der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau mit zwei besonderen Jubiläumsveranstaltungen. Höhepunkt war der Tag der offenen Tür am Sonntag, 14. Juni, mit über 200 Besucherinnen und Besuchern. Am 12. Juni war Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt von Einsiedeln, zu Gast und sprach vor über 50 Gästen zum Thema «Kirche umgekehrt». Lesen Sie hier den Rückblick inkl. Fotogalerie: www.kathaargau.ch/aktuelles

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Montag, 27. Juli, 10.30 bis Freitag, 31. Juli, 13.30 Uhr: Erholung und Erlebnisse in der Propstei Wislikofen, dem ehemaligen Benediktinerkloster.
www.kathaargau.ch/agenda

Paarlife®-Workshop – Was Paare stark macht

Samstag, 15. August, 16.30 bis Sonntag, 16. August, 16.30 Uhr: Wochenende mit Impulsen und festlichem 4-Gang-Dinner in der Propstei Wislikofen.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel

diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Die Geistkraft weht, wo sie will – und das ist gut. Rückblick auf das Taizé-Treffen in Baden

Monate der Vorbereitung, volle Kirchenbänke, gemeinsame Gesänge, Stille und Begegnungen: Das internationale Taizé-Treffen in Baden liegt hinter uns. Was bleibt, sind nicht nur Zahlen und Erinnerungen, sondern auch die Erfahrung, dass sich Gemeinschaft nicht vollständig planen lässt. Ein persönlicher Rückblick ist hier: kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch

Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

Sommerpause: Vom 13.–31. Juli 2026 bleibt der Medienverleih geschlossen.

50 Jahre Katechetinnen im Aargau – Von der Hilfskatechetin zur Fachperson: Jubiläumsapéro

Freitag, 16. Oktober, 16.30 Uhr (nach der Fachtagung), Bullingerhaus, Aarau. Vor 50 Jahren entstand im Aargau die erste Ausbildung für Katechetinnen – ein Meilenstein, der das religiöse Leben im Kanton bis heute prägt. Aus den ersten regionalen Kursen entwickelte sich eine professionelle Ausbildungs- und Fachstellenstruktur. Dieses Jubiläum möchten wir feiern: Im Anschluss an die Fachtagung vom 16. Oktober im Bullingerhaus in Aarau laden wir besonders alle ein, die damals die Ausbildung begonnen, mitaufgebaut oder unterstützt haben. Um 16.30 Uhr stossen wir gemeinsam auf 50 Jahre Katechetinnen im Aargau an. Wer eine Frau der ersten Stunde kennt, soll sich bei der Fachstelle Katechese – Medien melden. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und Erinnerungen!

Pastoralraum Region Lenzburg



Mit Gott in die Ferien

Endlich - Ferien! Empfangen Sie und Ihre Lieben den Reisesegen



Bevor wir uns auf den Weg machen, halten wir inne und geben uns einen Reisesegen. Schon Abschiedsworte wie «Gute Reise» oder «Komm gut wieder nach Hause» sind eine Form des Segens. Denn jeder von uns darf andere segnen.

Und wenn wir jemandem Gutes wünschen, kommt dies einem Segen schon sehr nahe. Das lateinische Wort für Segen – benedicere – bedeutet «Gutes sagen». Gott spricht uns Gutes zu – durch einen anderen Menschen.

Mit Gott unterwegs zu sein heisst nicht, dass alles glatt läuft. Reisesegen bedeutet: Gott ist an eurer Seite – was auch passiert. Seine Wurzeln hat der Reisesegen im Alten Testament. Sie erzählen von Nomadenfamilien, die fruchtbare Land suchten.

So verlassen Abraham und seine Frau Sara

ihre Heimat und brechen auf, ohne das Ziel zu kennen. Gott sagt zu Abraham: «Verlass deine Heimat und geh in ein Land, das ich dir zeigen will.» Abraham hat ein Gottes Segen. Gott sagt: «Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.» Segen bedeutet beides: selbst behütet sein – und unterwegs anderen zum Segen werden.

In unserem Pastoralraum wird in Lenzburg in den Gottesdiensten vom Samstag, 11. Juli, 17.15 Uhr, und Sonntag, 12. Juli, 9.30 Uhr, der Reisesegen gespendet, in Seon am Samstag, 11. Juli, 19 Uhr und in Wildegg am Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr.

Text: Auszug aus domradio.de

Unsere Gottesdienste in den Sommerferien

Bitte beachten Sie, dass wir das Gottesdienstangebot in den Sommerferien in unserem Pastoralraum etwas reduzieren.

Es ist bereits Tradition, dass wir in den Sommerferien am Kirchenstandort Seon auf die Sonntagsgottesdienste verzichten.

Auch in Lenzburg werden an den Samstagen vom 18. Juli, 25. Juli und 1. August (10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf Schloss Lenzburg) keine Vorabendgottesdienste um 17.15 Uhr stattfinden.

Wir laden den ganzen Pastoralraum jeweils

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU

Wildegg - St. Antonius von Padua

Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60

r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80

m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariate

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch

sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der

Pastoralraum-Sekretariate

Lenzburg/Wildegg Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

Katechese-Sekretariat Pastoralraum

Strohegg 2, 5103 Wildegg

062 887 10 60

sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch

Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Gemeindeanimatorin

Dania Reitz, 079 604 06 13

d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61

a.berger@kathlenzburg.ch

eifach - Lunch & Café

Geöffnet von Di-Fr 9-17 Uhr

Betriebsferien:

11. Juli bis und mit 10. August

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

079 582 97 94

info@eifachlenzburg.ch

www.eifachlenzburg.ch

Pastoralraum Region Lenzburg

wie üblich dann am Sonntag nach Lenzburg um 9.30 Uhr und nach Wildegg um 11 Uhr zum Gottesdienst ein.

An den Wochentagen findet in den Sommerferien jeweils eine Werktagmesse statt - entweder in Lenzburg oder in Seon.

Bitte feiern Sie die Heilige Messe jeweils am Donnerstag in Lenzburg, 9 Uhr, oder am Freitag in Seon, 18.30 Uhr, mit uns.

Wir danken für Ihr Verständnis.
Pastoralraumpfarrer Roland Häfliger

Rückblick Patrozinium ST. ANTONIUS



Bei herrlichstem Sonnenschein durften wir am Sonntag, 21. Juni, das Kirchenfest zu Ehren unseres Kirchenpatrons Antonius von Padua feiern. Die diesjährigen Erstkommunionkinder durften noch einmal mit ihrem weissen Kleid in die Kirche einziehen. Der musikalische Höhepunkt war sicher die sogenannte «Heiligmesse» von Joseph Haydn, welche der Kirchenchor Liturgia, unterstützt durch Solisten und Orchester unter der Leitung von Florian Zaunmayr, aufführte.

In seiner Festpredigt fragte Seelsorger Marko Zuparic die Gemeinde, was ein begnadeter Prediger ausmacht. Denn - so meinte er - von Antonius aus Padua sage man, dass er mit seinen Worten Menschen erreichte, berührte und veränderte. Das beste Rating bekommt Antonius allerdings für das Finden verlorener Gegenstände - da ist er bis heute unschlagbar. Sei es beim Auffinden von Schlüsseln, Ausweisen, Schmuck oder was auch immer man verlegt hat.

Marko Zuparic forderte die Gläubigen auf, sich nicht nur auf das Finden von Wertsachen zu konzentrieren, sondern sich Gedanken zu machen über allfällig verlorene Innerlichkeit und Gottesbeziehung.

Anschliessend an den Festgottesdienst waren alle zum Mittagessen in den Pfarrhausgarten eingeladen. Unter den schattigen Bäumen oder

im schützenden Zelt gab es Zeit, sich auszutauschen oder sich von Clown Martin Zauberticks faszinieren zu lassen. Auch die Kinder waren ganz in seinen Bann gezogen von den Ballontieren, die er für sie fertigte.

Es war ein gelungenes, wunderbares Fest zu Ehren unseres Kirchenpatrons.



Bilder des Festgottesdienstes finden Sie auf unserer Website www.pastoralraum-lenzburg.ch/foto

eifach – Lunch & Café Jugendfest 2026

Das "eifach" macht bei schönem Wetter während der Jugendfestwoche einen Ausflug nach draussen.

Ihr findet uns mit einer kleinen Gartenwirtschaft auf dem Platz unterhalb der grossen Treppe zur Bahnhofstrasse.

Über den Mittag von Dienstag, 7. Juli, bis Freitag, 10. Juli, gibt es etwas Feines vom Grill und natürlich versüssen wir das Jugendfest mit unseren beliebten eifach-Glaces.

Chom eifach verbii – wir freuen uns, mit euch ins Jugendfest-Getümmel einzutauchen!

Betriebsferien:

Vom 11. Juli bis einschliesslich 10. August verabschieden wir uns in die Sommerferien. Wir freuen uns, euch ab dem 11. August eifach wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Orgelkonzert zum Jugendfest: Wenn die Katze Boléro tanzt

Das Ökumenische Forum Kultur präsentiert am Samstag, 11. Juli, 17.15 Uhr, in der Reformierten Stadtkirche Lenzburg ein Wiederhören mit den ehemaligen Hauptorganisten der Stadtkirche Lenzburg Andreas Jud. Er hat sich für ein Programm entschieden, das

Tiere und Tänze im Fokus hat. Die Katze erscheint in der Katzen-Suite von Bédard, der Boléro ertönt bei Bovet und Lefébure-Wély.



In der festlich geschmückten Stadtkirche erklingen Werke von D. Bédard, J. Bovet, M. Bösch-Schildknecht, L. Lefébure-Wély, G. Macchia und A. Willscher.

Eintrittspreis 25 Franken, freier Eintritt bis 18 Jahre.

Ökumenische Frauengruppe Seon

Reise an den Brienzersee

Am Donnerstag, 20. August, reisen wir an den Brienzersee. Geplant ist ein feines Mittagessen in Brienz und ein Besuch der Trauffer Erlebniswelt.

Der Brienzersee im Berner Oberland ist weltweit für sein intensiv türkisfarbenes Wasser bekannt. Erleben Sie ausserdem das Zuhause der wohl berühmtesten Kuh der Schweiz. Die Trauffer Erlebniswelt – auch bekannt als «KUHniversum» – bietet ein abwechslungsreiches, wetterunabhängiges Programm, das Tradition, Handwerk und Spass perfekt verbindet.



Bild: www.trauffer.ch

Abfahrt ab Chäsiplatz Seon ist um 8 Uhr, die Rückkehr planen wir um ca. 18.30 Uhr.

Nähere Informationen zum Programm und den Preisen erteilt Yolande Schaller. **Anmeldungen werden aus dem ganzen Pastoralraum entgegen genommen** unter 062 777 26 74 oder an eugen.peter52@bluewin.ch. Anmeldeschluss ist der 3. August.

Save the date: Tageswallfahrt nach Bad Säcking

Herzlich laden wir euch ein, gemeinsam mit dem Pastoralraum Region Lenzburg auf Wallfahrt zu gehen. Unsere Reise führt uns am **Mittwoch, 2. September**, in das geschichtsträchtige Bad Säcking – ein Tag der Gemeinschaft, des Glaubens und der Begegnung.



Bild: Wikimedia Commons

Am Morgen starten wir bequem mit dem Car in Lenzburg, Wildeggen und Seon zum Heiligen Fridolin. In Bad Säcking angekommen, feiern wir im eindrucksvollen St. Fridolinmünster die Heilige Messe gemeinsam mit unseren Seelsorgern Pfr. Roland Häfliger, Don Luigi und Marko Zuparic.

Anschliessend geniessen wir ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant «Zur Flüh», bevor wir bei einer ausführlichen Führung durch das Kloster in die Geschichte dieses besonderen Ortes eintauchen dürfen. Gegen 16 Uhr treten wir die Rückreise an und kehren mit vielen Eindrücken und bereichernden Begegnungen wieder nach Hause zurück. Kosten: CHF 60.– pro Person für Carfahrt, Führung und Mittagessen (inkl. Wasser und Kaffee, weitere Getränke auf eigene Rechnung).

Anmeldeformulare liegen in den Kirchen und Sekretariaten auf oder sind auf der Website zum Ausdrucken verfügbar.

Anmeldung: Bitte aufliegenden Talon benutzen und an Dania Reitz, Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg, retournieren. Anmeldung per Telefon unter 079 604 06 13 oder per Mail an d.reitz@kathlenzburg.ch.

Gemeindeanimatorin Dania Reitz wird alle Anmeldungen ab dem 10. August bearbeiten. **Anmeldeschluss: Mittwoch, 19. August 2026.**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel

«Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so werde ich euch trösten.» (Jesaja 66,13)

Am 16. Juli feiert die Kirche «Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel». Doch wer ist die Jungfrau vom Karmel?

Biblischer und spiritueller Ursprung des Karmel

Auch wenn der Titel «Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel» nicht wörtlich in der Heiligen Schrift vorkommt, hat er seine Wurzeln in einer zutiefst biblischen Geographie und Spiritualität.

Der Berg Karmel – das hebräische Wort Karmel bedeutet «Weinberg Gottes» – war schon seit der Antike ein heiliger Ort. Der Prophet Elija lebte dort und verkündete von diesem Berg aus die Souveränität Gottes gegenüber den Propheten Baals (vgl. 1 Könige 18). So wurde der Karmel zum Symbol der Treue, des Gebets und des geistlichen Kampfes.

Die Spiritualität des Karmel, die auf die Suche nach dem Angesicht Gottes im Schweigen und in der Betrachtung ausgerichtet ist, findet in Maria ihr vollkommenes Vorbild.



Bild: Berg Karmel, Wikimedia Commons

Maria ist die betende Frau, die alles in ihrem Herzen bewahrt und darüber nachsinnt (vgl. Lk 2,19). Sie ist die kleine Wolke, die Elija aus dem Meer aufsteigen sah – als Zeichen für den Regen der Segnungen nach der Dürre (vgl. 1 Könige 18,44): ein prophetisches Bild der Jungfrau, Trägerin des Erlösers.

Die Entstehung der Verehrung

Die Verehrung der Jungfrau vom Karmel begann mit den ersten Einsiedlern auf dem Berg Karmel im 12. Jahrhundert.

Diese Männer, die das Leben des Elija nachahmen und in der Einsamkeit leben wollten, errichteten eine Kapelle zu Ehren der Jung-

frau Maria, die sie bald «Herrin dieses Ortes» nannten.

Der Karmeliterorden – Mystik und Reform

Als die Kreuzzüge endeten und das Heilige Land in muslimische Hände fiel, wanderten die Karmeliten nach Europa aus. Dort wurde der Karmelitenorden offiziell von der Kirche anerkannt – und mit ihm wuchs die Verehrung seiner Patronin.

Der Orden kennt zwei Zweige: die beschuhten Karmeliten (O.Carm.), die die ursprüngliche, gemässigte Lebensweise pflegen, und die unbeschuheten Karmeliten (OCD), die aus der strengen Reform des 16. Jahrhunderts hervorgingen.



Bild: Stella Maris, Haifa, Wikimedia Commons

Diese Reform verdankt sich zwei überragenden Gestalten. Teresa von Ávila (1515–1582) erneuerte das kontemplative Leben der Schwestern in Spanien und gründete zahlreiche reformorientierte Klöster.

Als Mystikerin und Kirchenlehrerin hinterliess sie mit «Die innere Burg» eines der bedeutendsten Werke christlicher Spiritualität. Ihr enger Weggefährte Johannes vom Kreuz (1542–1591), ebenfalls Kirchenlehrer, beschritt in Gedicht und Prosa die dunkle Nacht der Seele als Weg zur Gotteseinigung.

Beide wurden heiliggesprochen und prägen bis heute die Spiritualität des Ordens und weit darüber hinaus die Menschen.

Informationen

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:

Hey-Taxi 077 502 79 49

Lenzburger-Taxi GmbH 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream

www.pastoralraum-lenzburg.ch

Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen

Können KI generiert / unterstützt sein

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

Vorabend 15. Sonntag im Jahreskreis A

17.15 Lenzburg

Heilige Messe
mit Reisesegen
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Jacqueline Von Burg
Kantorin: Rebekka Knüsel
Orgel: Philipp Boos
Opfer: Compagna - Reisebegleitung für alle Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind
Live-Stream

19.00 Seon

Heilige Messe mit Reisesegen
deutsch/italienisch
mit Don Luigi und Marko Zuparic
Lektor: Albert Ulrich
Orgel: Florian Zaubmayr

Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis A

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt
mit Reisesegen
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Anita Berger
Kantorin: Rebekka Knüsel
Orgel: Philipp Boos
Opfer: Compagna - Reisebegleitung für alle Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind
Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe
mit Don Luigi
in italienischer Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe
mit Reisesegen
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Sabine Brentrup
Kantorin: Rebekka Knüsel
Orgel: Philipp Boos
Opfer: Compagna - Reisebegleitung für alle Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind

Mittwoch, 15. Juli

Bonaventura, Bischof

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 16. Juli

Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel

09.00 Lenzburg

Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Orgel: Helene Thürig
Danach Kaffee im "eifach"
Live-Stream

Freitag, 17. Juli

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis A

09.30 Lenzburg

Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Lektor: Jacqueline von Burg
Orgel: Matthias Heinzmann
Opfer: Seelsorge der
Justizvollzugsanstalt
Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe
mit Don Luigi
in italienischer Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Lektorin: Therese Schori
Orgel: Matthias Heinzmann
Opfer: Seelsorge der
Justizvollzugsanstalt Lenzburg

Mittwoch, 22. Juli

Maria Magdalena

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

Freitag, 24. Juli

Christophorus,
Märtyrer in Kleinasien

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

18.30 Seon

Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Veranstaltungen

Samstag, 11. Juli

17.00 Lenzburg, Ökumenisches Forum
Kultur - Orgelkonzert zum
Jugendfest
«Wenn die Katze Boléro tanzt»
in der reformierten Stadtkirche,
Lenzburg
Eintritt frei, Kollekte

Samstag, 1. August

10.00 Lenzburg, Bundesfeier auf
Schloss Lenzburg
mit ökumenischen Gottesdienst
und der Festrednerin Selina
Berner, Bundeshausredaktorin bei
der NZZ und der Imperial Brass
Band, Lenzburg.

Mittwoch, 5. August

09.30 Seon, Ökum. Frauengruppe
Treffen im Altersheimkafi
13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten
im reformierten Kirchgemeinde-
haus, Möriken
Info: B. Angelini
062 891 37 86

Donnerstag, 6. August

18.30 Seon, Offener Trauertreff
im Jugendraum der reformierten
Kirche

Dienstag, 11. August

14.00 Lenzburg, Strickgruppe

Donnerstag, 20. August

08.00 Seon, Ökum. Frauengruppe
Ganztägige Reise an den Brienzer-
see. Anmeldung und Information:
Yolande Schaller, 062 777 26 74.

Unsere Verstorbenen

Paul Zimmermann, Seon, † 14.06.2026;
Remo Cataldi, Niederlenz, † 17.06.2026;
Anna Margarita Meier-Krummenacher,
Seon, † 25.06.2026; Ludwig Schmidmeis-
ter, Niederlenz † 28.06.2026

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Pastoralraum Unteres Freiamt

Wettersegen

Seit Menschen begannen, sich fest an einem Ort anzusiedeln und Ackerbau zu betreiben, wurde ihnen bewusst, wie wichtig das Wetter für den Anbau von Getreide, Früchten und Gemüse ist. Die Menschen begannen, das Wetter zu beobachten, um gegebenenfalls die Aussaat und die Ernte danach richten zu können. Wie alles, was das Leben beeinflusst, wurde auch das Wetter als von den Göttern beeinflusst angesehen. Man glaubte an ihren Einfluss und versuchte mit Opfern, die Götter günstig zu stimmen. Entsprechende archäologische Zeugnisse reichen 3'000 Jahre zurück.

Unser Wettersegen ist ein Brauch, mit dem die Gläubigen in der Liturgie Gott um gutes, das heisst gedeihliches, Wetter für die Ernte sowie um die Verschonung vor Unwettern und Katastrophen bitten. Um den Wettersegen wird vom Fest des Apostels Markus (25. April) bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) gebeten.

Der Klimaerwärmung wegen kann man heute überlegen, die klassischen Worte des Segens zu erweitern. Ich habe das einmal versucht und spreche ihn heute so:

Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, des Wassers, der Luft und des Feuers.

Segne uns und schenke uns gedeihliches Wetter! Halte Blitz, Hagel, Starkregen, sengende Hitze, austrocknenden Wind und jedes Unheil von uns fern.

Segne die Äcker und Wiesen, die Gärten, die Weinreben und den Wald und schenke uns die Früchte der Erde.

Begleite unsere Arbeit und unser Gebet, damit wir in Dankbarkeit und Freude gebrauchen, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

Segne und bewahre unsere Liebe zum Klima, zur Biodiversität und zur ganzen wunderbaren Schöpfung.

Mit diesem Segensgebet dürfen wir unseren Schöpfer im Sinne von Psalm 64,2 immer wieder bitten und bestürmen.

Ich wünsche Ihnen frohe Sommer- und Ferientage, mit einem weiten Blick auf die Wetterphänomene – und eine gesunde Heimkehr!



Bildquelle: Bild Val Frisal, Hans-Peter Stierli, Privat

Hans-Peter Stierli, Diakon

Bibelabend

17. Juli, 18 Uhr, Pfarrhaus Wohlen

Unsere Verstorbenen

Emilie Katharina Moser-von Strünck,
Wohlen, 1941, *28. Juni /; Max August
Regli, Dottikon, 1942, * 18. Juni

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Innocent Ezeani, Kaplan
078 448 20 20
innocent.ezeani@pr14.ch

Religionspädagoge

Andreas Hopf
077 464 56 30
andreas.hopf@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Patti Giess und Denise Bugmann

Chilegässli 2, 5610 Wohlen

Dienstag bis Freitag, 8-11 und 14-16 Uhr

056 619 16 61

sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege

Josef Brunner

056 622 75 49

jobru@bluewin.ch

Personelle Veränderungen in der Pfarrei Wohlen

Ende August 2026 wird Herr Damir Kljucovic seine Tätigkeit als Sakristan der Pfarrei Wohlen beenden. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns, Frau Sandra Vecchio als neue Sakristanin in unserer Pfarrei willkommen zu heissen. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude in ihrer neuen Aufgabe. Auf die Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

Kirchenpflege Wohlen, Personalverantwortliche Arlette Bär

Frauen führen Kirche – wann endlich?

Am Donnerstag, 27. August um 19.30 Uhr findet in der Pfarrei Hägglingen ein moderiertes Gespräch zum Thema, «Frauen in der Kirche in Leitungsposition» statt.

Die Frauengruppe Wohlen nimmt an diesem Anlass teil und bildet Fahrgemeinschaften ab Kirchenplatz Wohlen. Abfahrt ist um 19 Uhr. Alle Interessierten sind gebeten sich im Sekretariat oder bei Frau Monika Buchs (0794613333) zu melden. Wir freuen uns auf Sie. Frauengruppe Wohlen

Goldene Hochzeit 2026

Liebe Jubilarenpaare, Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Gerne lade ich Sie ein zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Anmeldungen bitte bis 17. August an das Pfarreisekretariat, 056 619 16 61 oder sekretariat@pfarreiwohlen.ch
Freundliche Grüsse, Bischof von Basel, Felix Gmür



Bildquelle: Archiv Lichtblick

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Stiftsjahrzeit für: Bernard

Burkard-Hüppin

Sonntag, 12. Juli

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie

mit Innocent Ezeani

Dienstag, 14. Juli

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli,

anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 15. Juli

19.00 Anglikan

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Donnerstag, 16. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli,

anschl. Rosenkranzgebet

10.45 Casa Güpf

Wortgottesfeier mit Kommunion

mit Gerhard Ruff

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion

mit Gerhard Ruff

Samstag, 18. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Stiftsjahrzeit für: Max Michel-Brunold / Maria Brunold-Koch /

Margit und Robert Christener-

Brunold / Alice Michel-Berlocher

16.30 Wohlen, Beichtgelegenheit bei

Innocent Ezeani

17.30 Wohlen

Vorabendgottesdienst Eucharistie

mit Innocent Ezeani

Sonntag, 19. Juli

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Wortgottesfeier mit Kommunion

mit Gerhard Ruff

Dienstag, 21. Juli

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani,

anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 23. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani,

anschl. Rosenkranzgebet

14.30 Bifang

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Kirchenpflege

Teofil Gadola, Präsident
078 602 86 54
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

thurn ein. Anschliessend sind alle Paare zu einem Imbiss eingeladen. Feiern auch Sie im Jahr 2026 goldene Hochzeit? Dann melden Sie sich bis am 7. August im Pfarreisekretariat an. Kontaktangaben finden Sie oben auf dieser Seite. Der Festgottesdienst findet am Samstag, 5. September um 15 Uhr in Solothurn statt.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

01.01. Inländische Mission	117.10 CHF
04.01. missio	340.05 CHF
11.01. SoFo Mutter u. Kind	65.40 CHF
18.01. Einheit der Christen	254.75 CHF
24.01. Caritas Aargau	61.50 CHF
08.02. Blindenmission	69.00 CHF
14.02. St. Josefsstiftung	136.10 CHF
20.02. St. Josefsstiftung	424.40 CHF
21.02. Diözesane Kollekte	169.00 CHF
28.02. Bibelgesellschaft	303.00 CHF
08.03. Neve Shalom	87.10 CHF
15.03.+29.03. Fastenaktion	1349.30 CHF
21.03. Jubilate	138.20 CHF
02.-04.04. Heiligland Opfer	392.30 CHF
05.04. Caritas Sudanhilfe	482.50 CHF
12.04. Diözesane Kollekte	50.35 CHF
19.04. Chance Kirchenberufe	88.00 CHF
26.04. Divine Love and Mercy	416.30 CHF
10.05. Muttertagsfonds	94.95 CHF
14.05. Neve Shalom	438.70 CHF
17.05. Mediensonntag	22.40 CHF
23.05. Dargebotene Hand	806.90
06.06. Öku	146.80 CHF
14.06. Synodaler Prozess	72.90 CHF
19.06. Bruderklausenstiftung	344.35 CHF
26.06. St. Josefsstiftung	479.40 CHF
26.06. Jungfischer Tiengen	1650.76 CHF
27.06. Flüchtlingshilfe	65.50 CHF

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

19.00 Kirche St. Michael
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Sonntag, 12. Juli

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Beate Grabbe

Montag, 13. Juli

09.00 Pfarreihaus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 16. Juli

10.30 Senevita
Eucharistiefeier mit Innocent
Ezeani

Samstag, 18. Juli

19.00 Kirche Dottikon
Eucharistiefeier mit Don Luigi
Talarico, in deutscher und
italienischer Sprache.
Kein Gottesdienst in Hägglingen;
unsere Pfarrei ist herzlich nach
Dottikon zum Gottesdienst
eingeladen.

Montag, 20. Juli

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 23. Juli

10.30 Senevita
Eucharistiefeier mit Innocent
Ezeani

Ferien Sekretariat

Vom 13. bis 19. Juli 2026 bleibt das Pfarreisekretariat geschlossen. In dringenden Fällen in dieser Zeit wenden Sie sich bitte an die Telefonnummer: 078 654 41 34.
Danke für die Kenntnisnahme.

Goldene Hochzeit

Einladung zum Festgottesdienst mit anschl. Imbiss

Auch in diesem Jahr lädt Bischof Felix Gmür alle «goldenen Paare» zum Festgottesdienst in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solo-

Propstei Wislikofen

Stille und Bewegung

Fr 10.7., 18 Uhr bis So 12.7., 13.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. An diesem Praxis-Wochenende verbinden wir Körperübungen mit Kontemplation. Ziel ist es, den Körper als Zugang zur inneren Stille zu erfahren und einfache Übungen für den

Einsatz in Kursen zu erlernen. Leitung:
Körpertherapeut:innen der via integralis.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7.,
13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar
Tage unter seinesgleichen mit professio-

neller Begleitung geniessen, um über
aktuelle Themen zu philosophieren, zu
wandern und je nach Lust und Laune
etwas zu unternehmen. Leitung: Bernhard
und Elisabeth Lindner, Yvonne Ott-Senn.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Dottikon – St. Johannes-Baptista

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli

077 442 56 87

hanspeter.stierli@pr.14.ch

Sekretariat

Eveline Vock-Notter

Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,

5605 Dottikon

Mi 9.30 – 11.30

056 624 18 79

pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege

Marc Staubli

056 624 27 91

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch



E-Mail: sandra.eisenring@bluewin.ch

Karin Büsser übernimmt den Firmunterricht für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse.

E-Mail: karin.buesser@sunrise.ch

Die Familien werden von den jeweiligen Lehrpersonen rechtzeitig über alle wichtigen Informationen informiert.

Sollte Ihr Kind keine Einladung oder Anmeldung erhalten, den Religionsunterricht aber gerne besuchen möchte, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme direkt bei der zuständigen Lehrperson.

Die Kirchenpflege und das Pfarramt danken dem Unterrichtsteam für seinen wertvollen Einsatz und wünschen allen erholsame Sommerferien sowie einen guten Start ins neue Schuljahr.

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann gratuliere ich Ihnen herzlich. Gerne lade ich Sie ein zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.

Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns anschliessend bei einem Imbiss persönlich begegnen. Freundliche Grüsse, Felix Gmür, Bischof von Basel

Anmeldung bitte bis am 7. August an das Pfarrreisekretariat.

E-Mail: pfarramt_dottikon@bluewin.ch



Bildquelle: pixabay

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

19.00 In der Kirche St. Michael in Hägglingen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Die Gemeinde Dottikon ist herzlich eingeladen, den Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde Hägglingen zu feiern.

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohheim an der Bünz

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 16. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista
Rosenkranzgebet

Samstag, 18. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista
Eucharistiefeier mit Don Luigi

Talarico in deutscher und italienischer Sprache
Kollekte: Missione Cattolica Italiana

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohheim an der Bünz

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Donnerstag, 23. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Donnerstag, 23. Juli

19.30 bis 22.00 Uhr, Jass- und Begegnungsabend in der Flädi, Iris Zimmermann begrüsst Sie gerne.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Religionsunterricht

Schuljahr 2026-2027

Auch im kommenden Schuljahr dürfen wir den Religionsunterricht mit einem engagierten und erfahrenen Team anbieten.

Der Religionsunterricht begleitet die Kinder dabei, den christlichen Glauben, biblische Geschichten und wichtige Werte altersgerecht zu entdecken, zu verstehen und zu vertiefen. Er bietet Raum für Fragen, Gespräche und gemeinsames Lernen.

Der Unterricht wird von folgenden Lehrpersonen gestaltet:

Iris Zimmermann unterrichtet die Klassen 1 bis 4.

E-Mail: iris.zimmermann@sunrise.ch

Sandra Eisenring begleitet die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klasse.

Waltenschwil – St. Nikolaus

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde

Kirchgemeindezentrum Myra,

5622 Waltenschwil

Do, Fr 8.00 - 12.00

Mo, Di, Do 13.30 - 17.30

056 622 35 42

kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite www.kirche-waltenschwil.ch

gesetzt. Die Familien waren eingeladen, gemeinsam nachzudenken, zu gestalten, zu beobachten und zu erleben.

Im Anschluss trafen sich alle zum gemeinsamen Bräteln. Dabei blieb Zeit für Begegnungen, Austausch und gemütliches Beisammensein. Die entspannte Atmosphäre, die Freude der Kinder und das engagierte Mitwirken der Familien machten den Anlass zu einem besonderen Erlebnis, das uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



Text und Bild: Katechetin Martina Koch

der Kirche noch ein kurzes Konzert der Waltenschwiler Brass Band, unter der Leitung von Raphael Stutz, geniessen. Auch einige 6. Klässler-Innen haben mitgewirkt. Ich danke allen herzlich für das engagierte Mitwirken und das gemeinsame Mitfeiern.

Katechetin Tina Wiederkehr

Goldene Hochzeit 2026

Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann gratuliere ich Ihnen herzlich. Gerne lade ich Sie ein zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns anschliessend bei einem Imbiss persönlich begegnen. Freundliche Grüsse, Felix Gmür, Bischof von Basel
Anmeldung bitte bis am 17. August an das Pfarreisekretariat, 056 622 35 42 oder kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch.

Gottesdienste

Sonntag, 19. Juli

10.30 Eucharistiefeier

mit Innocent Ezeani

Kollekte: miva, Christophorus

Dienstag, 21. Juli

17.00 Rosenkranz

in der Maria-Hilf-Kapelle

Samstag, 25. Juli

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Andreas Hopf

Gedenken an die Verstorbenen

gestifteter Jahrzehnten: Christian
Lüscher

Kollekte: Papstkollekte

Dienstag, 28. Juli

17.00 Rosenkranz

in der Maria-Hilf-Kapelle

Sonntag, 2. August

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli

Kollekte: Stiftung Justinus-Werk

Rückblick Familien Anlass Vater unser

Am 20. Juni durften wir beim Tierpark Waltenschwil einen wunderbaren Familienanlass erleben. Zuvor hatten die Kinder der 2. Klasse das Thema «Vaterunser» im Religionsunterricht behandelt. Da auch Dani Baumann dieses Thema mit seiner Klasse bearbeitet hatte, entstand die Idee, den Abschluss gemeinsam mit einem Familienanlass zu gestalten.

Unser Ziel war es, das Vaterunser für die Kinder auf kindergerechte Weise erlebbar zu machen. Das Gebet sollte nicht nur besprochen, sondern mit allen Sinnen erfahren werden. Die Natur rund um den Tierpark bot dafür den idealen Rahmen. Mit viel Achtsamkeit konnten die Familien draussen unterwegs sein, die einzelnen Bitten des Vaterunsers entdecken, darüber ins Gespräch kommen und deren Bedeutung für das eigene Leben erkunden.

An verschiedenen Posten wurden die Inhalte des Vaterunsers spielerisch und kreativ um-

Rückblick Bibelübergabe

Die Bibel stand ganz im Mittelpunkt des Gottesdienstes am 28. Juni. Wir haben sie gesehen, über sie gesprochen, aus ihr gelesen und gemeinsam dazu gesungen. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben den Gottesdienst mit ihren selbst verfassten und vortragenen Gedanken zur Bibel sowie mit ihren eigenen Fürbitten auf wunderschöne Weise mitgestaltet. Ich hoffe, dass die Kinder meinen Tipp beherzigen, die Bibel griffbereit aufzubewahren, sie bei Bedarf aufzuschlagen und darin zu lesen. Mögen sie dabei die Erfahrung machen, dass die Worte der Bibel Mut, Freude, Hoffnung, Trost und Kraft schenken. Mit grosser Freude durfte ich den 16 Kindern ihre persönlich ausgewählte Bibel überreichen. Nach dem Gottesdienst konnten wir in

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender

Schulweg 3, 5524 Niederwil

Di, Do 9.00 – 11.00

056 622 10 81

pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz

056 622 69 07

adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien ist das Sekretariat jeweils dienstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet; die regulären Öffnungszeiten am Donnerstag entfallen in diesem Zeitraum.

Vom 27. bis 31. Juli bleibt das Büro geschlossen. Bei seelsorgerischen Notfällen kontaktieren Sie bitte die Nummer 056 619 16 60, bei einem Trauerfall bitte das Bestattungsamt der Gemeinde Niederwil, Tel. 056 619 10 10.

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Feiern Sie dieses Jahr Goldene Hochzeit? Herzlichen Glückwunsch!

Ihr gemeinsamer Weg bis heute ist wahrlich ein Grund zum Feiern.

Bischof Felix Gmür lädt Sie gerne zu diesem Festgottesdienst ein.

Beim anschliessenden Imbiss besteht die Möglichkeit auf eine persönliche Begegnung mit dem Bischof.

Anmeldungen:

Bitte melden Sie sich bis am 8. August auf dem Pfarreisekretariat. Wir nehmen Sie gerne auf die Gästeliste.



Foto: pixabay

Gespendete Kollekten Januar–Juni 2026

Solidaritätsfond Mutter und Kind	197 CHF
Epiphanielkollekte	239 CHF
Regionale Caritas	223 CHF
Tischlein Deck Dich	194 CHF
Fachstelle Pflegekind Aargau	89 CHF
Philip Neri Stiftung	383 CHF
Finanzielle Härtefälle	103 CHF
Samariter Schweiz	229 CHF
Fastenopfer HEKS	497 CHF
Erlös Zmittagstisch	1172 CHF
Waisenkinder Uganda	102 CHF
Fastenaktion	638 CHF
Karwochenkollekte	545 CHF
Chancen Kirchenberufe	129 CHF
Diözesane Kollekte	41 CHF
Stiftung Wunderlampe	420 CHF
Mediensonntag	124 CHF
Priesterseminar Luzern	215 CHF
Behindertensportclub Wohlen	732 CHF
Tel. 143 die Dargebotene Hand	117 CHF
Don Bosco	157 CHF
Flüchtlingshilfe Caritas	100 CHF

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Spende zur Kollekte beigetragen haben. Ihre Unterstützung macht es möglich, Gutes zu bewirken und Hoffnung zu schenken. Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit.

Religionsunterricht

Schuljahr 2026/2027

Die Religionsstunden nach den Sommerferien sind wie folgt verteilt:

- 1., 2. und 3. Klasse, Gabi Rey
- 4. Klasse, Diva Guriya
- 5. und 6. Klasse, Sandra Eisenring

Das ganze Team ist motiviert und freut sich auf den Schulstart und die gemeinsame Zeit.

Wir wünschen den Katechetinnen und den Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr und viele frohe und erfüllte Stunden.

Gottesdienste

Sonntag, 19. Juli

09.00 Niederwil

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Kollekte: Cartons du Coeur

Dienstag, 28. Juli

18.30 Nesselbach

Stille Anbetung in der Kapelle

19.00 Nesselbach

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani in der Kapelle

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter

Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon

Di 14.00 – 16.00

Do 9.00 – 11.00

056 622 19 21

sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron

056 621 30 19

schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch



Gemeinsam präsent am Neuzuzügeranlass

Am Neuzuzügeranlass unserer Gemeinde gestalteten wir gemeinsam mit der reformierten Kirche einen Stand. Es war eine schöne Gelegenheit, mit neuen Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch zu kommen, unsere

re Angebote vorzustellen und sie herzlich in unserer Gemeinde willkommen zu heissen. Als katholische und reformierte Kirche treten wir gemeinsam auf und leben die Ökumene ganz konkret. Uns verbindet der Wunsch, Menschen zu begleiten, Gemeinschaft zu fördern und christliche Werte im Alltag sichtbar werden zu lassen. Wir freuen uns über die vielen bereichernden Begegnungen und danken allen, die unseren Stand besucht haben.



Foto: D. Schambron

Kirchenpflege Fischbach-Göslikon

Ökumenischer Religionsunterricht in Fi-Gö

Auch im kommenden Schuljahr freuen wir uns, den ökumenischen Religionsunterricht für alle Klassen in unserer Gemeinde Fischbach-Göslikon führen zu können.

Dieses gemeinsame Angebot bietet den Kindern eine wertvolle Gelegenheit, zentrale Themen des christlichen Glaubens, biblische Geschichten, sowie grundlegende Werte auf altersgerechte Weise kennen zu lernen und zu vertiefen.

Der Religionsunterricht wird von einem engagierten und erfahrenen Team geleitet:

Barbara von Felten unterrichtet die Klassen 1 und 2.

Tina Wiederkehr betreut die 3. bis 4. Klasse.

Jennifer Lanz übernimmt den Unterricht der 5. und 6. Klasse.

Die Familien erhalten rechtzeitig alle nötigen Informationen direkt von den jeweiligen Lehrpersonen.

Die Kirchenpflege und das Pfarramt freuen sich über diese bewährte Zusammenarbeit und wünschen dem Unterrichtsteam erholsame Sommerferien.



Bildquelle: pixabay

Informationen zur Firmung 2027 folgen später. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Jahrzeit August

Samstag, 1. August, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Jahrzeit für: Josy Zimmermann-Sax, Hedwig Seiler-Mäder

Sollte das angegebene Datum für Sie oder Ihre Familie unpassend sein, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen.

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

17.30 Kirche Maria Himmelfahrt

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Jahrzeit für: Ruth Wyss-Koch

Kollekte: Tel. 143, die dargebotene Hand

Sonntag, 26. Juli

10.30 Kirche Maria Himmelfahrt

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Andreas Hopf

Kollekte: Kinderheim Hermet-schwil

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag

19.00 Kirche Maria Himmelfahrt

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Jahrzeit für: Josy Zimmermann-Sax, Hedwig Seiler-Mäder

Kollekte: Bergbauernhilfe

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee



Heiligenfeste Ende Juli

Ende Juli feiert die Kirche innerhalb weniger Tage gleich drei Heiligenfeste.

Am 22. Juli ist das Fest der heiligen Maria Magdalena. Erst vor wenigen Jahren wurde dieser Gedenktag liturgisch höher eingestuft und gilt jetzt offiziell als Fest. Sie war unter den galiläischen Frauen, die Jesus begleiteten und ihm dienten. Sie war durch ihn von der Besessenheit befreit worden, war bei seinem Tod und seinem Begräbnis zugegen und wurde einer Erscheinung des Auferstandenen gewürdigt.

Einen Tag später, am 23. Juli ist das Fest der heiligen Birgitta von Schweden. Sie ist Ordensgründerin und seit 1999 auch eine der Schutzpatroninnen Europas. Darum wird sie in Europa auch als Fest gefeiert und nicht bloss als Gedenktag. Birgitta wurde in Finstad bei Uppsala geboren und hatte schon früh Visionen. Ihrem adeligen Gatten schenkte sie acht Kinder, darunter auch die hl. Katharina von Schweden. Wegen ihrer Frömmigkeit und Nächstenliebe hoch angesehen, liess sie sich, nachdem ihr Mann nach einer gemeinsamen Wallfahrt nach Compostela sich in ein Kloster zurückgezogen und gestorben war, in Alvastra nieder und empfing dort ihre Offenbarungen. Schon vorher Franziskanerterziarin, bereitete sie die Gründung eines Ordens vor und

stiftete in Wadstena mit königlicher Hilfe das erste Kloster des Birgittenordens. Die letzten 24 Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Rom. Sie setzte sich auch vehement für die Rückkehr des Papstes aus Avignon nach Rom ein. Sie starb in Rom am 23. Juli 1373. Ihr Grab ist in Wadstena.

Und schliesslich feiert die Kirche zwei Tage später, am 25. Juli das Fest des Apostels Jakobus, auch Jakobus der Ältere bezeichnet. Er ist einer der ganz populären Apostel, alleine schon wegen des Jakobsweges.

Der Sohn des Zebedäus und Bruder des Apostels Johannes, aus Betsaida stammend, wurde auf Befehl des Königs Herodes um das Jahr 42 mit dem Schwert hingerichtet als erster Märtyrer aus dem Zwölferkreis. Den 25. Juli als Gedenktag erwähnt schon das Martyrologium Hieronymianum. Das Hauptheiligtum in Compostela ist seit dem Frühmittelalter eines der grössten Pilgerziele der Christenheit, da man dort die sterblichen Überreste des Apostels verehrte.

Freuen wir uns an diesen Heiligen, rufen wir sie um ihre Fürbitte an und ahmen wir ihren Eifer in der Nachfolge Christi mit der uns eigenen Berufung nach.

(Quelle: Missale Romanum)

Hanspeter Menz, Pastoralraumpfarrer

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul
Bettwil – St. Josef
Sarmenstorf – Heilig Kreuz
Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
– Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer
Pfarrer Villmergen
Hanspeter Menz
079 259 24 44
hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator
Sarmenstorf und Bettwil
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter
Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
Marco Heinzer, Diakon
056 667 14 86
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest

Kirchgasse 5, 5612 Villmergen

Di - Fr 08.30 - 11.00

056 622 16 79

pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch



Verstorben

Wir mussten am 24. Juni von **Hermann Widmer** aus Villmergen im Alter von 93 Jahren Abschied nehmen. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.

Gottesdienstordnung Sommerferien

Während den Sommerferien entfallen die Anbetungen am Montag und Donnerstag in der Nothelferkapelle. Ebenfalls entfallen die meisten heiligen Messen am Montag (mit Ausnahme des 20. Juli), Donnerstag sowie am Sonntagabend. Die genauen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie dem liturgischen Kalender.

Ferienabwesenheit

Vom Montag, 13. Juli bis Samstag, 18. Juli bin ich ferienhalber abwesend. Während dieser Zeit werden die Gottesdienste von Aushilfspriestern gefeiert. In dringenden Fällen und für den Beerdigungsdienst wenden Sie sich bitte an das Pfarramt unter der Telefonnummer 056/622 16 79 oder via E-Mail an pfarramt@pfarrei-villmergen.ch.

Hanspeter Menz

Goldene Hochzeit 2026

Erinnerung

Liebe Jubilarinnen und Jubilare. Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann ist ihr gemeinsamer Weg bis heute wahrlich ein guter Grund zum Feiern. Bischof Felix Gmür lädt alle Festpaare zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September 2026 um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie bei einem Imbiss Bischof Felix Gmür persönlich begegnen. Anmeldungen zum Festgottesdienst nimmt das Pfarramt bis am 14. August entgegen. Telefon: 056 622 16 79; E-Mail: pfarramt@pfarrei-villmergen.ch.

Rückblick Wallfahrt mit den 5. Klassen



Foto Hanspeter Menz

Auch in diesem Jahr durften die Kinder der fünften Klasse den Wallfahrtsort unseres Landespatrons Bruder Klaus besuchen. Nach einem kurzen Zwischenhalt in Sachseln, ging es weiter nach Flüeli-Ranft. In der unteren Ranftkapelle feierten wir gemeinsam die hei-

lige Messe. Ein Aufenthalt und ein kleiner Spaziergang in der Melchaa durften natürlich nicht fehlen. Es war ein schöner Abschluss der fünften Klasse und bereits ein Ausblick auf die Firmvorbereitung, welche im kommenden Schuljahr ansteht.

Hanspeter Menz und Cornelia Pfiffner



Foto Hanspeter Menz

Rückblick Patrozinium

Mit dem feierlichen Hochamt zum Patrozinium am Sonntag, 28. Juni, welches von Weihbischof Josef Stübi, unserem Cäcilienchor und einem Festtagsorchester mitgestaltet wurde, gingen intensive Wochen und Monate mit vielen feierlichen und wichtigen Gottesdiensten zu Ende. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten mit einem reichhaltigen Apéro, welcher von der Kirchgemeinde offeriert wurde. Herzlichen Dank allen Beteiligten.



Foto Hanspeter Menz

Sommergedicht

Der Sommer zieht ins Land herein,
mit hellem Licht und Sonnenschein.
Er legt sich sanft auf Feld und Flur
und zeigt uns Gottes Schöpfung pur.

Die Wiesen blühen bunt und weit,
erfüllt von Duft und Fröhlichkeit.
Im warmen Wind, im Vogelklang
erklingt der Schöpfung Lobgesang.

Die Ähren wiegen sich im Feld,
ein Segen für die ganze Welt.
Durch Wiesen zieht ein sanfter Klang,
als Teil von Gottes Lobgesang.

Wenn morgens früh die Sonne lacht
und uns den neuen Tag gebracht,
dann spüren wir in Herz und Sinn,
wie reich des Himmels Gaben sind.

Doch Gottes Nähe zeigt sich auch
im Alltag nach bewährtem Brauch:
im guten Wort, im Händedruck,
im freundlichen und offenen Blick.

Die langen Abende laden ein,
für einen Augenblick still zu sein.
Wenn goldnes Licht die Dächer küsst
und langsam aller Lärm verblasst.

Dann danken wir für jede Stund',
für alles Schöne, froh und bunt.
Für Menschen, die uns nahe steh'n
und Wege, die wir gemeinsam geh'n.

So möge diese Sommerzeit
uns füllen mit viel Dankbarkeit.
Mit Hoffnung, Frieden, Mut und Licht –
denn Gottes Liebe endet nicht.

Autor unbekannt



Öffnungszeiten Pfarramt

Während den Sommerferien, vom 6. Juli bis 12. August, ist das Pfarramt jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 056/622 16 79 erreichbar. Ausserhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns gerne per E-Mail via pfarramt@pfarrei-villmergen.ch. Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien.



Foto Pixabay

Kollekten Juni

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende.
Folgende Beiträge durften wir wie folgt weiterleiten:

Ja zum Leben	685.00
Cura Mentalis	342.40
Kinderspitex	710.45
Flüchtlingshilfe Caritas	362.50
Papstkollekte	889.25

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

Hl. Benedikt
09.00 Hl. Messe
16.00 Beichtgelegenheit,
Pfr. Hanspeter Menz

Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Hauptmesse
19.00 Keine Abendmesse
Kollekte: Magic Moments

Montag, 13. Juli

16.30 Kein Rosenkranz in der Oberen Mühle
19.00 Keine hl. Messe

Dienstag, 14. Juli

16.30 Keine hl. Messe in der Oberen Mühle
17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 15. Juli

08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe, Propst H. Eichhorn
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 16. Juli

Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel
19.00 Keine hl. Messe

Freitag, 17. Juli

18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe, Pfr. M. Lussy

Samstag, 18. Juli

09.00 Keine hl. Messe
16.00 Keine Beichtgelegenheit

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Hauptmesse
19.00 Keine Abendmesse
Kollekte: Helfen Sie helfen

Montag, 20. Juli

16.30 Kein Rosenkranz in der Oberen Mühle
19.00 Hl. Messe

Dienstag, 21. Juli

16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 22. Juli

Hl. Maria Magdalena
08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 23. Juli

Hl. Birgitta von Schweden
19.00 Keine hl. Messe

Freitag, 24. Juli

18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe

Samstag, 25. Juli

Hl. Jakobus
09.00 Hl. Messe
16.00 Beichtgelegenheit,
Pfr. Hanspeter Menz
18.00 Vorabendmesse in Hilfikon

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf

Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil

Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,

Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail
erreichbar

Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr

056 667 33 87

sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Ferien Pfarreileitung

Unser Pfarrer Ambrose Olowo weilt vom **30. Juni 2026 bis am 31. Juli 2026** in den Ferien. Für seelische Notfälle dürfen Sie sich an unsere Ferienvertretung wenden, Pfarrer John Femi Ogunleye vom **30. Juni bis 17. Juli**, Telefon: 056 667 92 94, Email: johnfemmys4@gmail.com und Pfarrer Vincent Jijingi vom **18. Juli bis 31. Juli**, Telefon: 056 667 92 94, Email: vincent.jijingi@yahoo.de.

Keine Werktagsgottesdienste in Bettwil

Während der Ferienabwesenheit von Pfarrer Ambrose Olowo fallen die Gottesdienste jeweils am Donnerstagmorgen in Bettwil aus. Auch der Gottesdienst vom Sonntag, 19. Juli, um 09.30 Uhr, fällt aus.

Es gibt die Möglichkeit einen Werktagsgottesdienst am Mittwoch- und Freitagmorgen in Sarmenstorf zu besuchen.

Rückblick: Ausflug der Schüler 4. und 5. Klasse

Auf dem Besinnungsweg der Heiligen Maria Bernarda Bütler in Auw

Am Montag, 8. Juni 2026 unternahmen die Schüler der 4. und 5. Klasse gemeinsam einen

Ausflug zum Maria-Bernarda-Besinnungsweg in Au. Bei angenehmem Wetter machten wir uns auf den Weg, um die verschiedenen Stationen dieses besonderen Rundwegs zu erkunden.

Der Besinnungsweg ist der heiligen Maria Bernarda gewidmet und lädt dazu ein, sich mit ihrem Leben, ihrem Wirken und wichtigen Werten wie Nächstenliebe, Vertrauen und Mut auseinanderzusetzen. An mehreren Stationen entlang des Weges hielten wir inne, lasen Texte, tauschten Gedanken aus und nahmen uns bewusst Zeit zum Nachdenken.

Die Kinder zeigten grosses Interesse und beteiligten sich aktiv an Gesprächen. Immer wieder entstanden spannende Fragen und persönliche Gedanken, die wir gemeinsam besprachen. Auch die ruhige Umgebung und die Natur trugen dazu bei, dass wir den Ausflug als wohltuend und bereichernd erleben konnten.

Der Ausflug war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung.

Katechetin, Karin Meier



Das Foto zeigt die Station «Schöpfe Kraft aus der Natur»

Rückblick: Segnung Opferkerzenständer und Fahrzeuge

Am 21. Juni 2026 konnte nach dem feierlichen Gottesdienst der neue Opferkerzenständer eingeweiht und gesegnet werden. Der neue Opferkerzenständer konnte durch den erfolgreichen Sponsorenlauf vom 06. Juni 2026 angeschafft werden. Die gesamten Kosten des neuen Ständers konnten durch diese Aktion eingelaufen werden. Die Kirchenpflege dankt allen Sponsoren für die grosszügigen Beiträge. Weiter wurden im Anschluss alle Fahrzeuge durch Pfarrer Ambrose Olowo gesegnet. Es

wird allen Haltern eine unfallfreie Fahrt gewünscht.

Es war ein sehr gelungener Anlass.



Voranzeige: Feldgottesdienst 1. August

Am 1. August feiern wir wie jedes Jahr um 09.30 Uhr einen Feldgottesdienst. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst in unserem schönen Pfarrgarten statt. Im Anschluss an den Gottesdienst schenkt die Kirchenpflege einen Apéro aus.

Es sind alle herzlich willkommen.

Gottesdienste

Samstag, 11. Juli

19.00 Eucharistiefeier mit
Pfarrer John Femi Ogunleye
Kollekte: Sternschnuppe

Mittwoch, 15. Juli

09.00 keine Messe

Sonntag, 19. Juli

09.30 Keine Messe

Donnerstag, 23. Juli

09.30 Keine Messe

Samstag, 25. Juli

19.00 Eucharistiefeier mit
Pfr. Vincent Jijingi
Jahrzeiten und Gedächtnis für
Maria + Cyrill Meier-Sticher
1. Jahrzeit für Theophil Furrer
Kollekte: Eltern Notruf

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys

Büttikerstrasse 1

5614 Sarmenstorf

Mi – Fr 9.00 – 11.00

056 667 20 40

pfarramt.sun@bluewin.ch

www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Bildstöckli in Uezwil

Am Sonntag, 12. Juli findet an Stelle des Gottesdienstes in der Kapelle bei schönem Wetter um 19 Uhr eine Andacht beim Bildstöckli statt.

Sollte das Wetter schlecht sein, fällt die Andacht ohne Ersatz aus.

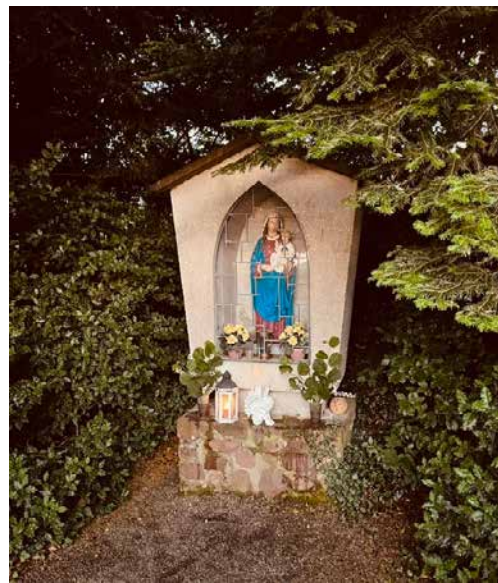


Bild Monika Reinert

Vom 20. - 31. Juli wird der Priester Vincent Jijingi, den wir kennen, da er schon öfter bei uns Aushilfe gemacht hat, Ambrose Olowo vertreten. Er ist bei einem Notfall unter der Nummer 056 667 92 94 oder per Mail vincent.jijingi@yahoo.de erreichbar.

Während der Bürozeiten melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat 056 667 20 40 oder pfarramt.sun@bluewin.ch

Wir wünschen Ambrose Olowo erholsame und erfüllende Ferien.

Das gesegnete Nass...

In der Natur finden wir
Zugang zu einer der
wundervollsten Energiequellen
für Herz und Seele.



Nach einer sehr langen Hitzeperiode ist letzte Woche das für Natur, Mensch und Tier erlösende Nass gekommen. Wir sind unendlich dankbar dafür!

Ich erinnere mich, als ich noch die Schulbank drückte, hatten wir eine sehr lange Trockenzeit. Die Waldbrandgefahr und auch die Gefahr dass sich Felder entzündeten, war riesig. So wurde von der Pfarrei aufgerufen, täglich von Muri nach Beinwil zum Heiligen Burkard zu pilgern - zu Fuss. Dort wurde eine Messfeier gehalten und danach ging der Weg zurück - natürlich auch zu Fuss.

Als Kind war dies für mich ein ellenlanger Weg und die Lust zu pilgern war wirklich nicht mehr gross.

Doch man glaube es kaum, auf dem Rückweg des vierten Tages begann es zu regnen. Alle jubelten und die Schritte wurden immer schneller Richtung heimwärts.

Ja, was soll man dazu sagen - war dies Zufall oder wurden die Gebete erhört?

Jahrzeiten

Menschen, die wir lieben, gehen nicht verloren, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Am **Samstag, 1. August um 17.30 Uhr** halten wir im Gottesdienst die Jahrzeiten für Florian Husa, Elise Köchli + Geschwister, Marie + Alfred Stutz-Sprunger, Hugo Rey-Fink, Karl Kümin, Nina + Beat Stalder-Häller und Paulina Strebel-Stadelmann.

Der Herr schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Der Herr lasse sie ruhen in Frieden.

Öffnungszeiten Pfarramt während der Sommerferien

Das Pfarramt bleibt während der Sommerferien zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Das ist die perfekte Zeit, um aufgeschobene Arbeiten aufzuholen oder auch Arbeiten vorzubereiten.

Sie erreichen also das Sekretariat wie gewohnt.

Ferienabwesenheit Ambrose Olowo



Bild pixabay

Vom 30. Juni bis 31. Juli weilt Pfarradministrator Ambrose Olowo in seinen wohlverdienten Ferien. Er besucht seine Heimat Nigeria.

Vom **30. Juni bis 17. Juli** wird der Priester John Femi Ogunleye die Vertretung übernehmen. Sie erreichen ihn bei einem Notfall ausserhalb der Bürozeiten unter der Nummer 056 667 92 94 oder per Mail johnfemmys4@gmail.com.

Lassen wir jeden seine eigene Meinung dazu haben.

Marianna Mathys

Kollekten April–Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

Christen im Heiligen Land	Fr. 332.40
Stiftung Domino	Fr. 419.30
Gärtnerhaus	Fr. 100.70
Projekt Nigeria	Fr. 628.80
Antoniushaus	Fr. 258.30
Chance Kirchenberufe	Fr. 205.80
Synodaler Prozess	Fr. 84.00
Schw. Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 187.20
Arbeit der Kirchen in den Medien	Fr. 245.20
Priesterseminar St. Beat	Fr. 175.50
Vision Familie	Fr. 54.35
anima una	Fr. 73.30
Bergwaldprojekt	Fr. 76.50
Zeitschrift TUT	Fr. 241.50
Peterspfennig	Fr. 144.60

Flüchtlingshilfe Caritas Fr. 108.10
Miva Fr. 151.20
 Im Namen aller «Empfänger» spreche ich Ihnen ein riesen grosses Vergelt's Gott für die grosszügigen Beiträge aus!

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli

09.30 Eucharistiefeier mit John Femi Ogunleye
 Kollekte: Schweizerische Berghilfe
 11.00 Keine Eucharistiefeier in der Kapelle Uezwil
 19.00 Bei schönem Wetter Andacht beim Bildstöckli Uezwil mit John Femi Ogunleye

Dienstag, 14. Juli

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim mit John Femi Ogunleye

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit John Femi Ogunleye

Freitag, 17. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit John Femi Ogunleye

Samstag, 18. Juli

16.30 KEINE Beichtgelegenheit
 17.30 Eucharistiefeier mit Pater Uche Iheke
 Kollekte: Entlastungsdienst Schweiz AG/SO

Dienstag, 21. Juli

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim mit Pfarrer Vincent Jijingi

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Vincent Jijingi

Freitag, 24. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Vincent Jijingi

Sonntag, 26. Juli

09.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer Vincent Jijingi
 Kollekte: Justinuswerk

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeleiter

Marco Heinzer, Diakon
 marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
 Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
 Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr
 Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
 sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Schulschluss-Gottesdienst

Unter dem Motto «Smile»

Am Sonntag, 28. Juni, feierten wir gemeinsam den Schulschluss-Gottesdienst unter dem Motto «Smile». Passender hätte das Thema kaum sein können, denn die Schülerinnen und Schüler blicken voller Vorfreude auf die bevorstehenden Sommerferien. Ein guter Grund, mit einem Lächeln in die Ferienzeit zu starten. Im Gottesdienst hörten wir die Geschichte von Leo, der mit seinem Lächeln die Welt veränderte. Sie erinnerte uns daran, dass schon eine kleine freundliche Geste das Herz eines Menschen berühren und Freude weitergeben kann. Ein Lächeln kostet nichts, schenkt aber Hoffnung, Mut und Zuversicht. Werte, die uns auch über die Ferien hinaus begleiten dürfen. Ein besonders berührender Moment war die Taufe eines kleinen Mädchens. Mit grosser Freude durften wir Chloé Celeste Baldi in unsere Gemeinschaft aufnehmen und gemein-

sam mit ihrer Familie diesen besonderen Schritt feiern.

Beim anschliessenden, kühlenden Apéro liessen wir den stimmungsvollen Vormittag ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen Schulschluss-Gottesdienstes beigetragen haben. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, ihren Familien sowie der ganzen Pfarrei erholsame und sonnige Sommerferien und viele Gelegenheiten, ein Lächeln zu schenken.



Neue Daten Jugendraum

Die neuen Daten für das nächste Schuljahr sind fix. Wir freuen uns auf alle Jugendlichen ab der 6. Klasse.



Rosenkranzgebet in der Sommerzeit

In der Sommerzeit, vom 9. Juli bis 5. August findet am Donnerstagabend kein Rosenkranzgebet statt. Ab dem 6. August sind wieder alle herzlich eingeladen.



Ministrantenprobe

Gemeinsam üben – gemeinsam wachsen

Am vergangenen Freitag, 26. Juni trafen sich unsere Ministrantinnen und Ministranten zu einer abwechslungsreichen Probe. An verschiedenen Stationen übten sie den Umgang mit dem Weihrauchfass, den Kerzendienst, den kleinen und grossen Einzug mit Kerzen, den Umgang mit dem Lektionar, die Kollekte sowie den Einsatz der Klangschalen in der Wortgottesfeier und der Eucharistiefeier. Die erfahrenen Minileiterinnen und Minileiter begleiteten dabei die neuen und jüngeren Minis und unterstützten sie beim Üben. Gleichzeitig wurden die neuen Ministrantinnen und Ministranten eingekleidet und passende Mantelalben gesucht.

Nach der Probe genossen alle ein gemeinsames Abendessen. Anschliessend war der Jugendraum Underground zum Töggele und gemütlichen Beisammensein geöffnet.

Uns ist wichtig, dass der Ministrantendienst nicht nur aus Aufgaben besteht, sondern auch Gemeinschaft und gemeinsame Erlebnisse bietet. Deshalb sammelten die Minileiterinnen und Minileiter bereits neue Ideen für ein spannendes und abwechslungsreiches Jahresprogramm.

Wir danken allen für Ihren Einsatz zu diesem gelungenen Abend.



Pro Senectute Mittagstisch

Die Seenger Seniorinnen und Senioren treffen sich am Freitag, 17. Juli um 12.30 Uhr im Restaurant Hallwyl Seengen zum Mittagessen.

Amtliche Publikation

Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen vom 29. November 2026 für die Amtsperiode 2027–2030; Ausschreibung und Aufruf weiterer Interessentinnen und Interessenten

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten.

Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Präsidium der Finanzkommission bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 12.00 Uhr) einzureichen.

Das erforderliche Formular kann beim Pfarresekretariat bezogen werden.

Meisterschwanden, 25. Juni 2026

Freiwillige für den Fahrdienst gesucht!

Möchten Sie einen wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten?

Für den Fahrdienst zu unseren Gottesdiensten suchen wir engagierte Freiwillige, die BesucherInnen sicher und zuverlässig zur Kirche und wieder nach Hause bringen. Mit Ihrem Einsatz ermöglichen Sie Menschen, die nicht selbst mobil sind, die Teilnahme am Pfarreileben und an unseren Gottesdiensten.

Haben Sie Interesse oder möchten Sie mehr erfahren? Dann melden Sie sich bei unserem Sekretariat. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Kollektenergebnis Juni 2026

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir weiterleiten:

Pro Infirmis	CHF 171.00
Tel 143 -	
Die Dargebotene Hand	CHF 126.25
Flüchtlingshilfe der Caritas	CHF 407.20
Don Bosco Werk -	
Jugendhilfe Weltweit	CHF 287.20

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli

10.00 Wortgottesfeier
mit Anita Wagner
Kollekte für die Notschlafstelle
Aargau

Donnerstag, 16. Juli

19.00 Rosenkranzgebet Sommerpause

Sonntag, 19. Juli

10.00 Gottesdienst
mit Guido Ducret
Kollekte für die Taubblindenseelsorge

Donnerstag, 23. Juli

19.00 Rosenkranzgebet Sommerpause

Veranstaltungen

Freitag, 17. Juli

12.30 Pro Senectute Mittagstisch
Seengen

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 3.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Bläsolisten «La Bande Storica» unter der Leitung von Bernhard Röthlisberger. Werke von Mozart, Bach, Mayr. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft über den Durchführungsort am 3.8. ab 12 Uhr unter T 077 410 72 86. Weitere Informationen: www.mozartweg.ch

Atempause für die Seele

Mi 5.8., 19 Uhr, Kirche Niederwil. Durchatmen, Innehalten und zur Ruhe kommen. Besinnlicher Abend mit Musik, Impulsen und Gebet. In der Stille uns neu ausrichten. Leitung: Monika Ender und Marianne Lembke.

Paarlife®-Workshop

Sa 15.8., 16.30 Uhr bis So 16.8., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Glückliche Partnerschaft lebt vor allem vom Engagement beider Partner. Von der Bereitschaft, sich auf die Beziehung einzulassen und darin zu investieren. In einer angenehmen und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Auszeit!

Fr 21.8., 18 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Treten Sie aus der Hektik des Alltags aus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Kommen Sie zurück zu sich, in Ihre Präsenz und in Resonanz: mit sich selbst, dem Gegenüber, dem Sein. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Eine Pilgergruppe leiten und begleiten

Sa 22.8., 9.45 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Mattli Antoniushaus, Morschach. Der Ausbildungslehrgang 2026 bis 2027 (www.propstei.ch) qualifiziert MultiplikatorInnen für diese anspruchsvolle

Aufgabe. Die Teilnehmenden werden angeleitet, spirituell geführte Pilgerangebote zu entwickeln und durchzuführen. Leitung: Claudia Mennen, Bernhard Lindner. Anmeldung: www.antoniushaus.ch

Festival der Stille

Sa 23.8., 16 bis 18.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein Abend zwischen Zentrum und Peripherie der alten Donaumonarchie. Schubert, Wolf und Mahler treffen auf eine neue Suite für Klavierquintett von Massimiliano Matesic – Hommage an Joseph Roths verlorene Welt. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 9. Juli

Die schwarzen Brüder (Schweizer Film). Der Tessiner Verdingbub Giorgio wird nach Mailand verkauft, wo er unter unmenschlichen Bedingungen als Kaminfeger arbeiten muss. Um sich zu wehren, gründet er die Bande «Die schwarzen Brüder» und sagt Kinderhändler Luini den Kampf an. Eine Verfilmung des Jugendbuchklassikers von Kurt Held. Regie: Xavier Koller. SRF 1, 16.05 Uhr

Samstag, 11. Juli

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche St. Stephan, Bern. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 12. Juli

Evangelischer Gottesdienst aus dem Kurpark am Schliersee. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Donnerstag, 16. Juli

rec. Angst vor dem Scheitern – Was, wenn ich versage? Die Angst zu scheitern kennen alle – doch kaum jemand spricht darüber. «rec.» trifft Menschen, die offen über ihre Misserfolge reden. SRF 2, 11.05 Uhr

Freitag, 17. Juli

Sternstunde Philosophie. Glaube ade? Die schwindende Bedeutung von Religion. Was, wenn der Gottesglaube allmählich verdunstet? Wenn die Kirchen zu Eventlokalen mutieren? Der Religionssoziologe Detlef Pollack würde dies bedauern, obwohl er selbst nicht gläubig ist. Doch warum? Was verliert eine Gesellschaft, wenn sie den Glauben verliert? SRF Info, 11.40 Uhr

Samstag, 18. Juli

Das Wort zum Sonntag spricht Stine Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Mittwoch, 22. Juli

rec. Extremer Selbstfindungstrip – 7 Tage Dunkelretreat. Reporter Robin Pickis nimmt für «rec.» an einem extremen Selbstfindungstrip teil. Er verharrt sieben Tage lang in kompletter Dunkelheit – ohne soziale Kontakte, ohne Unterhaltungselektronik, ohne jeglichen Input von Aussen. Was macht das mit ihm? Reportage. SRF 2, 10.55 Uhr

Liturgie

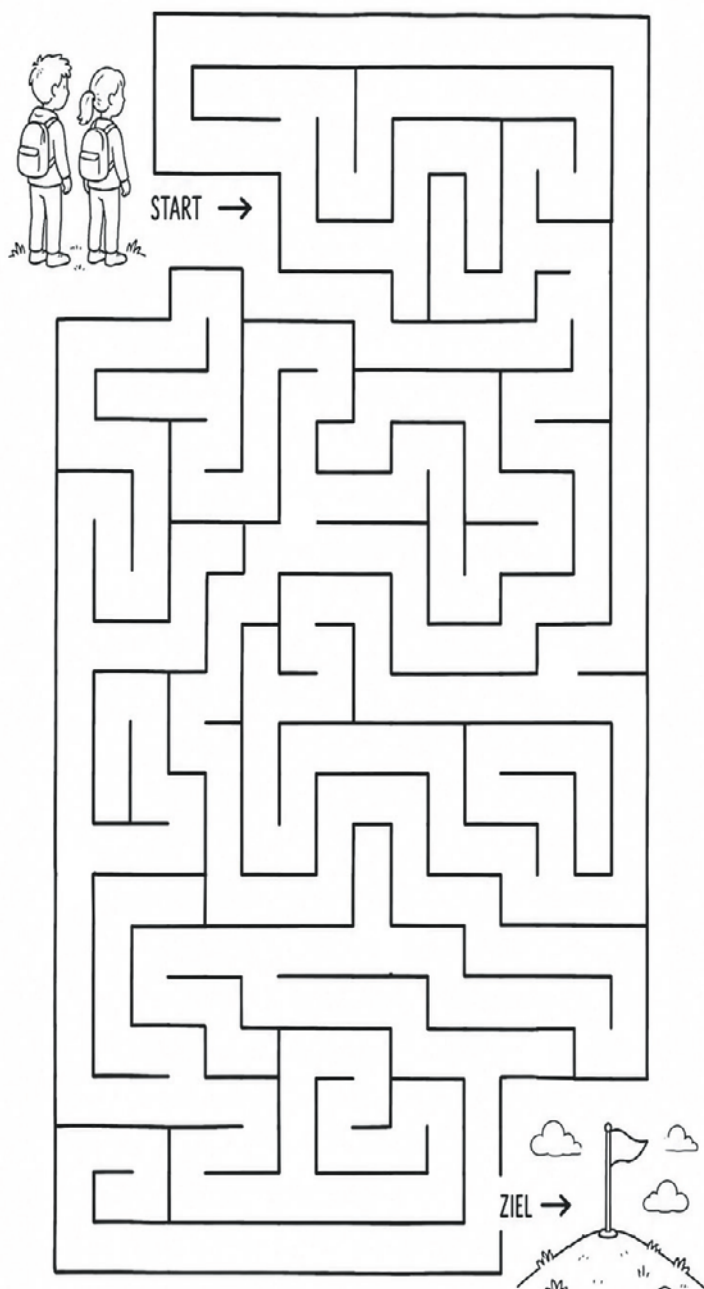
Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 55,10–11; Zweite Lesung: Röm 8,18–23; Ev: Mt 13,1–23

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Weish 12,13.16–19; Zweite Lesung: Röm 8,26–27; Ev: Mt 13,24–43

Der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten? Ein Labyrinth hat einen einzigen Weg hin zur Mitte, in einem Irrgarten kann man sich verlaufen. Finden Sie den richtigen Weg heraus aus diesem Irrgarten?



Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt

Bereits 2023 gab die Synode den Auftrag, eine «Vision RKK» für die Zukunft der Kirche in Basel-Stadt zu erarbeiten. In den vergangenen Jahren wurden dazu Mitarbeitende, Pfarreien und weitere Beteiligte einbezogen. Ende 2025 lag die Vision vor, nun beginnt die konkrete Umsetzung. Geplant sind mehrere Teilprojekte, die sich unter anderem mit der Zusammenarbeit der Pfarreien, der Organisation der Verwaltung, den Missionen sowie der Rolle von Hauptamtlichen und Freiwilligen beschäftigen. Diskutiert wird dabei auch, welche Schwerpunkte einzelne Pfarreien künftig setzen können und wie kirchliches Leben vor Ort gestaltet werden soll. Die Synode wählte Delia Baroni und Jürg Zihlmann aus dem Synodenbüro in die Projektleitung zur Umsetzung der «Vision RKK». Die Projektleitung ist damit vollständig und kann ab August ihre Arbeit aufnehmen. Die Jahresrechnung 2025 der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt schloss trotz leicht rückläufiger Steuereinnahmen mit einem kleinen Überschuss von rund 19 000 Franken ab. Die Kantonalkirche verfügt weiterhin über Reserven und kann anstehende Bau- und Sanierungsprojekte zu einem grossen Teil aus eigenen Mitteln finanzieren. Dies auch Dank eines angelegten Erneuerungsfonds. Den Kirchensteuersatz bestätigte die Synode im anschliessenden Traktandum und belässt ihn unverändert bei 8 % der kantonalen Einkommenssteuer. Die Synode stimmte ausserdem einem Antrag auf Antragstellung an den Diözesanbischof zu, der die Zusammenlegung der Pfarreien Allerheiligen und St. Marien zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei vorsieht.

Basel, 23.06.2026

Witz

Ein Mann stirbt, steht an der Himmelspforte vor Petrus und fragt: «Warum bin ich denn schon hier? Ich bin doch erst 45!» Petrus schaut in seine Unterlagen: «Nach den Stunden, die du deinen Kunden berechnet hast, musst du schon 94 sein!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli (Labyrinth bei der Kirche
in Oeschgen)
Bild Vermischtes: KI-generierte Illustration

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Art Basel in der Kirche

Wer an die Art Basel denkt, hat Bilder von Galerien, Ausstellungsräumen und Freiluftinstallationen im Kopf. Doch auch eine Kirche aus unserem Gebiet wurde zum Ort, an dem Menschen Kunst betrachteten.

Während der Art Basel wuseln rund um die Messe eine Menge Kunstinteressierte über das Gelände. Aber auch an anderen Orten der Stadt werden Projekte von Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Nur ein paar Strassen von der Messe entfernt, in der Clarakirche zum Beispiel.

Dieses Jahr arbeiten die Pfarrei und die Art Basel bereits zum dritten Mal während der Art Basel zusammen.

Aber wie genau wird entschieden, welche Werke ausgestellt werden?

Ariane Beringer, die in der Pfarrei für Verwaltung und Kommunikation zuständig ist, erklärt uns: «Wir bekommen zwei bis drei Künstler von der Art Basel für eine Ausstellung vorgeschlagen. Dabei kam es auch schon vor, dass wir etwas abgelehnt haben. Die endgültige Entscheidung trifft dann die Art Basel.» Sie erzählt weiter, dass bei der Auswahl der Kunstschaffenden und ihren Werken seitens der Art Basel darauf geachtet wird, dass sie thematisch in die Kirche als Ausstellungs-ort passen.

Beringer sieht in der Ausstellung das Potenzial für einen bereichernden Dialog zwischen dem spirituellen Raum «Kirche» und der Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler entwickeln ihr Kunstwerk im Rahmen der Art Basel speziell für die Clarakirche. Die diesjährige Künstlerin Pélagie Gbaguidi beispielsweise hat ihre Werke in den Farben der Kirche gehalten und im Stil an ein Mosaik im Kirchenraum angepasst.



Während der Ausstellungszeit treffen in der Kirche Menschen mit verschiedensten Interessen aufeinander, berichtet Beringer. Solche, die die Kirche regelmässig für Kontemplation aufsuchen, treffen auf Menschen, die allein für die Kunst da sind und nicht immer damit vertraut sind, wie man sich in einem Kirchen-

raum korrekt verhält. «Das ist nicht immer einfach aber es führt – so unsere Hoffnung – zu einer gegenseitigen Befruchtung», meint Beringer. Während der Ausstellung gibt es eine Betreuung durch die Art Basel. Nur dadurch gelinge diese Kooperation.

Leonie Wollensack

Was wurde in der St. Clarakirche ausgestellt?

Dieses Jahr war das Werk «Fragmentation» der Künstlerin Pélagie Gbaguidi in der Clarakirche zu sehen. Es bestand aus sechzehn Mehlsäcken, die unregelmässig an der Wand aufgehängt wurden. Die Künstlerin hat sie bemalt, mit Darstellungen von Gesichtern, Gliedmassen, Bäumen, Wurzeln und Smartphones. Körper und Beine breiten sich über die Säcke aus, verschmelzen mit anderen Objekten und abstrakten Formen. Die Motive stehen für grundlegende menschliche Bedürfnisse, aber wollen auch auf gesellschaftliche Missstände wie Hunger hinweisen.

Die Mehlsäcke hat die im Senegal geborene und in Brüssel lebende Gbaguidi bei ihrer Stammbäckerei in Brüssel gesammelt. Wie eine «Griot», eine Erzählerin und mündliche Vermittlerin der westafrikanischen Kulturen, nutzt sie die Säcke, um die Gegenwart mit individueller und kollektiver Erinnerung zu verbinden. Wo die «Griots» mit Worten erzählen, tut Gbaguidi dies mit den Bildern auf den Säcken. Mit ihrem Werk arbeitet sie die traumatischen Folgen des Kolonialismus und seine bis heute spürbaren Auswirkungen auf. Das Projekt beschäftigt sich mit den Brüchen und Spannungen zwischen verschiedenen Lebensrealitäten, Glaubensvorstellungen und Weltbildern, die unsere heutige Welt prägen. Die Symbole auf den Säcken helfen, sie zu entwirren, zu bearbeiten und zu verstehen und sollen zur Diskussion und zum Handeln anregen.

Mit der «Fragmentation» reagiert Gbaguidi auf ein historisches Werk, den Apokalypse-Teppich aus dem Frankreich des 14. Jahrhunderts. Er stellt die Geschichte der Apokalypse aus der Offenbarung des Johannes dar. Mit ihrer Neuinterpretation löst die Künstlerin die Erzählung von den biblischen Ursprüngen und gibt ihm eine düstere Sichtweise auf die postkoloniale Welt. Sie möchte mit ihrem Werk übersehene Geschichte sichtbar machen.

